



Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lenep und Umgebung

Nr. 21

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 25 / 18. Juni 2020

Gedanken zum Sonntag



Rony John, Diakon
Katholische Pfarrgemeinde
St. Bonaventura - Heilig Kreuz

In der Gegenwart leben

Vermutlich fast jeder fragt sich, wie die Zeit nach der Corona-Krise sein wird. Gelangen wir zur Normalität zurück? Wenn ja, wann wird das sein? Kommt es eventuell zu einer weiteren Ansteckungswelle?

Indem unsere Gedanken um die ungewisse Zukunft kreisen, kann es sein, dass wir die Begebenheiten der Gegenwart nicht bewusst wahrnehmen und z.B. den wohlthuenden Sonnenschein, die aufbauenden Begegnungen mit netten Menschen oder den Bedürftigen übersehen. In meiner Nachbarschaft singen wir seit Wochen jeden Abend um 19 Uhr auf der Straße im gebotenen Abstand ein Lied mit Trompetenbegleitung. Wir wollen damit ein Zeichen der Verbundenheit in der durch die Pandemie angespannten Zeit leisten. Dieses kann aber nur gelingen, wenn wegen des Sicherheitsabstandes alle Anwesenden einander wahrnehmen und während des Gesangs aufeinander hören. Die Teilnehmer nehmen ganz bewusst den Moment des Zusammenkommens und Gesangs wahr, d.h. sie leben im Jetzt.

Jesus lädt uns ebenfalls ein, in der Gegenwart zu leben, indem er sagt: „Sorgt euch nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“ (Mt 6,34).

Er schenkt uns seinen Beistand, damit dieses auch gelingen kann. Nicht umsonst weist er uns darauf hin, über alles Planen und Vorsorgen die Herausforderungen des eigentlichen Tages nicht zu vergessen. Jesus selbst hat immer in der Gegenwart gelebt und sich an den Orten, wo er sich gerade aufhielt, den Menschen zugewandt, die seiner Hilfe bedurften.

Mir hilft das Vorbild Jesu in meinem Bemühen im Jetzt zu leben. Dadurch gelingt es mir, u.a. die vielen kleinen und wohlthuenden Momente, die das Leben täglich bietet, zu erkennen und mich daran zu erfreuen.

Ich lade Sie ein, ganz bewusst mit all Ihren Gedanken in der Gegenwart zu sein und die schönen Ereignisse, die Ihnen widerfahren, wahrzunehmen und zu genießen.



www.luettringhauser-anzeiger.de

Neuer Begegnungsort

In der Karl-Arnold-Straße 4a eröffnet im Herbst der Quartierstreff Klausen. Jung und Alt sollen hier zusammenkommen. Verschiedene Akteure machen mit.



Die Akteure des neuen Quartierstreffs Klausen bei der Vertragsunterzeichnung.

Foto: am

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Im Herbst wird in Klausen ein neuer Quartierstreff eröffnen, ein zentraler Ankerpunkt im Stadtteil. Neben Café und Mittagstisch sollen wechselnde Angebote die Menschen zusammenbringen. Am Mittwoch unterzeichneten die beteiligten Partner den Mantelkooperationsvertrag.

Leuchtturmprojekt

Versteckt zwischen den Hochhäusern an der Karl-Arnold-Straße schlummert ein kleines Idyll, das auf seinen zweiten Frühling wartet: Ein kleiner bepflanzter Vorplatz mit Verweilcharakter, umrahmt von mittlerweile leerstehenden Ladenlokalen. Zwei von ihnen sollen neu aktiviert und zum Quartierstreff entwickelt werden. Ein Vorhaben, das vor allem die Schlawiner seit vielen Jahren verfolgen. „Wir wollten schon lange einen Anlaufpunkt außerhalb unseres Kinder- und Jugendzentrums für Klausen“, sagte Chef-Schlawiner Richard Ulrich.

Die leerstehenden Lokale, wie auch rund 900 Wohneinheiten auf Klausen, gehören der LEG Immobilien Aktiengesellschaft, die sich vor gut einem Jahr offen für die Idee eines Quartierstreffs an der Karl-Arnold-Straße 4a zeigte. Seitdem arbeitet die LEG mit weiteren Remscheider

Akteuren, wie der Stadt, dem Arbeiterwohlfahrtsortsverein (AWO) Lenep-Lüttringhausen, der Arbeit Remscheid und eben den Schlawinern, an einem stimmigen Konzept. Für die LEG, sagte Melanie Anhalt, Quartiersentwicklerin des Unternehmens, „ist es keine Selbstverständlichkeit, mit so vielen Partnern an einem Projekt zu arbeiten.“

Das das Vorhaben von so vielen Schultern getragen wird, führe am Ende aber genau zum Erfolg. Die LEG erhofft sich durch den Treff eine Belebung im Quartier, und dass soziale Kontakte auch außerhalb des Freundeskreises entstehen. „Einer kürzlich veröffentlichten Studien nach sind eine gut funktionierende Nachbarschaft und eine gute Infrastruktur wichtige Faktoren für Zufriedenheit“, ergänzt Anhalt. Die gut 120 Quadratmeter großen Räumlichkeiten werden nun über den Sommer von der LEG für rund 100.000 Euro rundum erneuert und barrierefrei gestaltet. Die feierliche Eröffnung, „sofern es Corona zulässt“, verkündete Anhalt, ist im Herbst geplant. Unterstützung erhält das Projekt von der LEG-Stiftung „Dein Zuhause hilft“. Mit 150.000 Euro beteiligt sich die Stiftung an den Betriebskosten des Treffs für die kommenden fünf Jahre, verriet Stiftungsvorsitzender Daniel Spiecker. Auch er findet es toll,

„dass so viele Akteure hier mitwirken. Der Quartierstreff in Klausen ist nicht nur für den Stadtteil, sondern auch für die LEG ein Leuchtturmprojekt.“ Zusätzlich hat auch die „Lothar und Ulrike Kaiser-Stiftung“ zugesagt, 20.000 Euro für die Inneneinrichtung zur Verfügung zu stellen. „Wir freuen uns für die Klausener. Das ist ein vielfältiges Angebot“, sagte Ulrike Kaiser.

Die Schlawiner, etwa, wollen in den Räumlichkeiten regelmäßige Beratungen und Sprachkurse anbieten sowie wechselnde Aktionen. Mit 20 Wochenstunden werden sie präsent sein. Anja Westfal (Stadtteilarbeit) und Kollegin Nicole Meshing (Seniorenarbeit) werden ihre Schwerpunktarbeit in den neuen Quartierstreff verlagern. Die AWO Lenep-Lüttringhausen dagegen, erklärt Vorstandsmitglied Jürgen Heuser, würde gerne ein Reparaturen-Café wie am Hasenberg etablieren. Einmal im Monat könnten in Klausen pfiffige Knösterpitter dabei helfen, alte Radios und Elektrogeräte wieder fit zu machen. Dafür ist die AWO noch auf der Suche nach Menschen, die handwerklich begabt sind und ehrenamtlich helfen wollen (telefonischer Kontakt unter 66 26 26). Die Arbeit Remscheid hingegen wird sich in erster Linie mit ihrer Produktionsschule „Catering und Eingemachtes“ um die Verpflegung kümmern.



Umweltstraftat: Unbekannte legten diesen Müll illegal im Stadtwald ab. Foto: Georg Wolscht

Wilde Müllkippe im Stadtwald

Problemstellen können über die TBR App gemeldet werden.

(am) Es ist eine Sauerei, die besonders viele Menschen zu Recht am vergangenen Wochenende aufgeregt hat: Ein Unbekannter hat im Stadtwald in Lüttringhausen illegal Müll abgelegt. Blaue Säcke, Teppichreste sowie anderer Unrat lagen hinter der Autobahnbrücke in Obergarschagen. Zahlreiche Bürger haben dies den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) gemeldet.

Da es sich um ein Waldgebiet handelt, ist die Forstwirtschaft im jeweiligen Revier für die Beseitigung zuständig. Der Auftrag hierfür sei am Montag rausgegangen, bestätigt Forstamtsleiter Markus Wolff auf Anfrage. Überall dort, wo man mit dem Auto gut hinkomme und es etwas abgelegener sei,

würde häufig Müll abgelegt. Die Anzahl der wilden Müllkippen nehme zu, bedauert auch Michael Sauer, von der Abfallwirtschaft der TBR. Dabei kann Sondermüll, wie Bauschutt, für einen geringen Kostenbeitrag an der Deponie an der Solinger Straße ganz legal abgegeben werden. So kostet die Beseitigung von wilden Müllkippen jährlich über 100.000 Euro, dazu zählt auch die Reinigung von Containerstandorten. Dafür werde extra ein Mitarbeiter sowie ein Fahrzeug abgestellt, erklärt Sauer. Die Kosten spiegeln sich letztlich in den Müllgebühren wider. „Wenn derjenige, der den Müll illegal entsorgt, erwischt wird, riskiert er ein Bußgeld in Höhe von bis zu 50.000 Euro“,

betont Sauer. Da die Täter jedoch häufig in der Nacht unterwegs sind, werden sie selten gefunden. Es sei Detektivarbeit in Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsamt, erklärt Wolff, der Anwohner darum bittet, besonders aufmerksam zu sein und unter Umständen das Kennzeichen auffälliger Transporter zu notieren oder zu fotografieren. Zusätzlich können Bürger illegale Müllplätze über die TBR App melden, die auch über eine Geodatenfunktion verfügt. Die Angabe erleichtert den Mitarbeitern, den richtigen Fundort anzufahren, sagt Sauer. Sie steht kostenlos zum Download im App-Store bereit. Die Bearbeitung einer Müll-Meldung dauere etwa zwei Werktage.



Der neue Kia XCeed.
Jetzt auch als Plug-in-Hybrid-Modell.



Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI
für € 29.890,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.



The Power to Surprise

Der neue Kia XCeed Plug-in Hybrid bietet alternativen Antrieb im Crossover-Stil. Seine Silhouette: coupéhaft. Seine Sitzposition: erhöht. Sein Antrieb: bis zu 58 km rein elektrische Reichweite' sowie ein klassischer Verbrenner für die Flexibilität auf längeren Strecken. Die einzigartige 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie* gilt selbstverständlich auch für die Antriebsbatterie.

Ladekabel mit Schuko-Stecker* inkl. Steuergerät • Ladeanzeige auf dem Armaturenbrett • LED-Frontscheinwerfer mit Fernlichtassistent • Beheizbares Lederlenkrad • 2-Zonen Klimaautomatik • u. v. a.

Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI, 16 Zoll, (Benzin, 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe), 104 kW (141 PS), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,2. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 10,7. CO₂-Emission: kombiniert 29 g/km. Effizienzklasse: A+.²

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia XCeed Plug-in Hybrid bei einer Probefahrt.

Busgen
autohaus gmbh

Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

1 Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.
2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Lennep im Blick



Wochenzeitung für Lennep, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 21

Jede Woche neu und total lokal

KW 25 / 18. Juni 2020

Gedanken zum Sonntag



Rony John, Diakon
Katholische Pfarrgemeinde
St. Bonaventura - Heilig Kreuz

In der Gegenwart leben

Vermutlich fast jeder fragt sich, wie die Zeit nach der Corona-Krise sein wird. Gelangen wir zur Normalität zurück? Wenn ja, wann wird das sein? Kommt es eventuell zu einer weiteren Ansteckungswelle?

Indem unsere Gedanken um die ungewisse Zukunft kreisen, kann es sein, dass wir die Begebenheiten der Gegenwart nicht bewusst wahrnehmen und z.B. den wohlthuenden Sonnenschein, die aufbauenden Begegnungen mit netten Menschen oder den Bedürftigen übersehen. In meiner Nachbarschaft singen wir seit Wochen jeden Abend um 19 Uhr auf der Straße im gebotenen Abstand ein Lied mit Trompetenbegleitung. Wir wollen damit ein Zeichen der Verbundenheit in der durch die Pandemie angespannten Zeit leisten. Dieses kann aber nur gelingen, wenn wegen des Sicherheitsabstandes alle Anwesenden einander wahrnehmen und während des Gesangs aufeinander hören. Die Teilnehmer nehmen ganz bewusst den Moment des Zusammenkommens und Gesangs wahr, d.h. sie leben im Jetzt.

Jesus lädt uns ebenfalls ein, in der Gegenwart zu leben, indem er sagt: „Sorgt euch nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“ (Mt 6,34).

Er schenkt uns seinen Beistand, damit dieses auch gelingen kann. Nicht umsonst weist er uns darauf hin, über alles Planen und Vorsorgen die Herausforderungen des eigentlichen Tages nicht zu vergessen. Jesus selbst hat immer in der Gegenwart gelebt und sich an den Orten, wo er sich gerade aufhielt, den Menschen zugewandt, die seiner Hilfe bedurften.

Mir hilft das Vorbild Jesu in meinem Bemühen im Jetzt zu leben. Dadurch gelingt es mir, u.a. die vielen kleinen und wohlthuenden Momente, die das Leben täglich bietet, zu erkennen und mich daran zu erfreuen.

Ich lade Sie ein, ganz bewusst mit all Ihren Gedanken in der Gegenwart zu sein und die schönen Ereignisse, die Ihnen widerfahren, wahrzunehmen und zu genießen.



www.luettringhauser-anzeiger.de

Temporärer Umzug

Das OGS-Gebäude der Freiherr-vom-Stein-Schule muss saniert werden. Das Betreuungsangebot findet bis Herbst in der leeren Schule Am Stadion statt.



Das Gebäude der OGS an der Hardtstraße ist sanierungsbedürftig.

Foto: Segovia

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Die Kinder der Offenen Ganztagschule (OGS) der Freiherr-vom-Stein Grundschule ziehen bis zu den Herbstferien in das leerstehende Gebäude der Grundschule Am Stadion. Anlass sind die anstehenden Sanierungsarbeiten im Gebäude in der Hardtstraße 18, die eigentlich schon Ostern erledigt werden sollten.

Feuchtigkeitsprobleme

Doch wie überall, brachte auch hier die Corona-Pandemie die Pläne durcheinander, bestätigt Thomas Judt vom städtischen Gebäudemanagement auf Nachfrage unserer Zeitung. Sinnvoll wäre es gewesen, die Zeit des Shutdowns und der allgemeinen Schulschließungen für die Arbeiten zu nutzen, sagt er. „Doch uns kamen auch krankheitsbedingte Ausfälle dazwischen“, erklärt Judt. Die Maßnahmen, die bereits vor einem Jahr feststanden, sind demnach immer noch aktuell. An den zu erledigenden Arbeiten an Balken, Böden und Fassade sowie an der Sanierungssumme von rund 550.000 Euro habe sich bisweilen nichts verändert.

Denn schon lange hat das 1910 erbaute und unter Denkmalschutz stehende Gebäude der OGS der Freiherr-vom-Stein-Grundschule

mit Feuchtigkeit zu kämpfen. Die Verwitterung ist von außen gut zu sehen.

Schäden im Mauerwerk sorgen nämlich dafür, dass bei bergischem Wetter Regenwasser ins Innere dringt. So sind mehrere Deckenbalken zwischen Erdgeschoss und erstem Obergeschoss marode und müssen ersetzt werden. Im vergangenen Jahr, rund um das 150-jährige Jubiläum der Grundschule, wurden zwischenzeitlich sogar Gruppen- und Kunsträume in der OGS gesperrt, weil sie nicht mehr sicher waren. Sie wurden provisorisch saniert.

Derzeit, berichtet Thomas Judt, werden die anstehenden Arbeiten sowie der Umzug der OGS in das leerstehende Gebäude der ehemaligen Grundschule Am Stadion vorbereitet. Dieses wurde als geeigneter Auswahlstandort für die rund 100 OGS-Kinder auserkoren.

Solange das geplante Designer Outlet Center nicht gebaut werde und die ehemalige Katholische Grundschule, dessen Personal und Schüler seit Ende 2017 an der Leverkusener Straße ihr neues Domizil haben, noch stehe, könne sie für diese Zwecke genutzt werden, erklärt Gebäudemanager Judt.

Erst vergangene Woche waren Unbekannte durch die Sporthalle in das Gebäude eingebrochen und hatten eine Feuerwehrruppe auf dem Schulhof angezündet. „Unsere Räume

waren davon aber nicht betroffen“, bestätigt Silvia Siegemund, Leiterin der Freiherr-vom-Stein Grundschule. Grundsätzlich sieht sie kein Problem darin, dass die Kinder ihrer Schule für die Nachmittagsbetreuung einige hundert Meter weiterlaufen müssen. Schließlich sei es nur für die Zeit der Sanierungsarbeiten.

Diese Woche wurde derweil wieder der Schulbetrieb im Hauptgebäude der Freiherr-vom-Stein-Schule aufgenommen. „Wir schauen gebannt, wie sich die Dinge um die Pandemie entwickeln und planen derweil, die kommende Einschulung nach den Sommerferien mehrleisig zu fahren, um – falls sich bis dahin nichts an der Coronaschutzverordnung ändern sollte – die Abstände einzuhalten“, so die Lehrerin.



Die KGS Am Stadion.

Foto: LA/LiB-Archiv



Der neue Kia XCeed.
Jetzt auch als Plug-in-Hybrid-Modell.



Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI
für € 29.890,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.



The Power to Surprise

Der neue Kia XCeed Plug-in Hybrid bietet alternativen Antrieb im Crossover-Stil. Seine Silhouette: coupéhaft. Seine Sitzposition: erhöht. Sein Antrieb: bis zu 58 km rein elektrische Reichweite¹ sowie ein klassischer Verbrenner für die Flexibilität auf längeren Strecken. Die einzigartige 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie² gilt selbstverständlich auch für die Antriebsbatterie.

Ladekabel mit Schuko-Stecker[®] inkl. Steuergerät • Ladeanzeige auf dem Armaturenbrett • LED-Frontscheinwerfer mit Fernlichtassistent • Beheizbares Lederlenkrad • 2-Zonen Klimaautomatik • u. v. a.

Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI, 16 Zoll, (Benzin, 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe), 104 kW (141 PS), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,2. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 10,7. CO₂-Emission: kombiniert 29 g/km. Effizienzklasse: A+.²

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia XCeed Plug-in Hybrid bei einer Probefahrt.

Büsgen
autohaus gmbh

Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

¹ Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

² Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

³ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Wilde Müllkippe im Stadtwald

Problemstellen können über die TBR App gemeldet werden.



Umweltstraftat: Unbekannte legten diesen Müll illegal im Stadtwald ab.

Foto: Georg Wolscht

(am) Es ist eine Sauerei, die besonders viele Menschen zu Recht am vergangenen Wochenende aufgeregt hat: Ein Unbekannter hat im Stadtwald in Lüttringhausen illegal Müll abgelegt. Blaue Säcke, Teppichreste sowie anderer Unrat lagen hinter der Autobahnbrücke in Obergarschagen. Zahlreiche Bürger haben dies den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) gemeldet.

Da es sich um ein Waldgebiet handelt, ist die Forstwirtschaft im jeweiligen Revier für die Beseitigung zuständig. Der Auftrag hierfür sei am Montag rausgegangen, bestätigt Forstamtsleiter Markus Wolff auf Anfrage. Überall dort, wo man mit dem Auto gut hinkomme und es etwas abgelegener sei,

würde häufig Müll abgelegt. Die Anzahl der wilden Müllkippen nehme zu, bedauert auch Michael Sauer, von der Abfallwirtschaft der TBR. Dabei kann Sondermüll, wie Bauschutt, für einen geringen Kostenbeitrag an der Deponie an der Solinger Straße ganz legal abgegeben werden. So kostet die Beseitigung von wilden Müllkippen jährlich über 100.000 Euro, dazu zählt auch die Reinigung von Containerstandorten. Dafür werde extra ein Mitarbeiter sowie ein Fahrzeug abgestellt, erklärt Sauer. Die Kosten spiegeln sich letztlich in den Müllgebühren wider. „Wenn derjenige, der den Müll illegal entsorgt, erwischt wird, riskiert er ein Bußgeld in Höhe von bis zu 50.000 Euro“,

betont Sauer. Da die Täter jedoch häufig in der Nacht unterwegs sind, werden sie selten gefunden. Es sei Detektivarbeit in Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsamt, erklärt Wolff, der Anwohner darum bittet, besonders aufmerksam zu sein und unter Umständen das Kennzeichen auffälliger Transporter zu notieren oder zu fotografieren. Zusätzlich können Bürger illegale Müllplätze über die TBR App melden, die auch über eine Geodatenfunktion verfügt. Die Angabe erleichtert den Mitarbeitern, den richtigen Fundort anzufahren, sagt Sauer. Sie steht kostenlos zum Download im App-Store bereit. Die Bearbeitung einer Müll-Meldung dauere etwa zwei Werktage.

Termin
TIPPS

Endlich wieder ein bisschen Kultur in der Stadt

Freitag, 19. Juni

• 19.30 Uhr, Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31-33 „Funky! Sexy! 40!plus“ mit Michael Steinke (red) In Kooperation mit dem Rotationstheater begrüßt das Teo Otto Theater an diesem Abend Comedian Michael Steinke. Er nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise in die Welt seiner Kindheit, als Telefone noch nicht in die Hosentasche passten und Pril-Blumen die Sinne benebelten. Dank seines lustigen Langzeitgedächtnisses tischt Michael Steinke gekonnt Geschichten auf, die sein Cord-Anzug noch live miterlebt haben muss; intelligente Comedy, Stand-up ohne Witze unterhalb der Gürtellinie, Geschichten, die Zuschauern auch ohne Kraftausdrücke die Lach- und Freudentränen in die Augen treibt. Oben drauf gibt es dann noch Musik aus den 70er-Jahren. Karten kosten 15 Euro, Jugendticket 5 Euro.

Samstag, 20. Juni und Sonntag, 21. Juni

• 19.30 Uhr (Sa.) und 16 Uhr (So.), Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31-33 Kleiner Mann - was nun?

(red) Die Darsteller vom Westdeutschen Tourneetheater in Remscheid präsentieren auf der Bühne des Teo Otto Theaters eine eigene Bühnenfassung des Romans von Hans Fallada als Sprechtheater. In der Fassung sind behutsam markante Passagen aus der Erzählung um den kleinen Angestellten Johannes Pinneberg und seiner Frau „Lämmchen“ zu szenischen Dialogen verarbeitet, die geschickt mit rezitativen Elementen verweben sind, sodass die berührende Geschichte unverstellt erzählt wird. Ausgesuchte historische Filmausschnitte und Musikstücke machen die Atmosphäre der 1930er Jahre erlebbar und runden die Romanadaption ab. Karten kosten 15 Euro, das Jugendticket 5 Euro.

Mittwoch, 24. Juni

• 19.30 Uhr, Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31-33 Abschlusskonzert Bergische Symphoniker

(red) Das Abschlusskonzert steht dieses Jahr unter einem besonderen Stern. Noch wird erarbeitet, wie viele Musiker für ein solches Konzert gleichzeitig auf der Bühne sein dürfen. Dabei gilt auch für unterschiedliche Instrumente ein unterschiedlicher Sicherheitsabstand. Dieses Mal werden also Geige und Oboe nicht nur nach ihrem Klang zusammengestellt, sondern es müssen auch die Bühne und die Abstände der Sitzordnung neu abgewogen werden. Das gilt auch für die Proben, die aufwendig organisiert werden müssen. Die derzeit optimalste Variante eines solchen Konzertes wird es dann an diesem Abend zu hören geben. Ein kleine Überraschung also. Die Leitung hat Daniel Huppert. Restkarten gibt es für 15 Euro.



Daniel Huppert.

Foto: Neda Navae



Kultur auf Hochtour

Mitglieder vom Kulturkreis.jetzt trafen sich, um über coronakonforme Veranstaltungen zu beraten und das Programm für die zweite Jahreshälfte festzulegen.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Auch wenn das kulturelle Leben in den vergangenen Monaten durch die Pandemie nahezu komplett zum Erliegen gekommen ist, zeigt sich der Kulturkreis.jetzt im Heimatbund Lüttringhausen lebendiger denn je: Den Shutdown nutzten die Mitglieder beispielsweise, um die Möglichkeiten von Videoplattformen und Live-streaming auszuprobieren. Sie etwa stellten ein Konzert sowie eine bilinguale Lesung ins Netz. Doch schon bald sollen wieder Veranstaltungen mit Live-Publikum stattfinden.

Töttern zur Kommunalwahl
Mitglieder des Kulturkreises trafen sich vergangene Woche mit genügend Abstand untereinander zu einer außergewöhnlichen Mitgliederversammlung auf den grünen Bänken der Heimatspielbühne, um über anstehende Projekte und Veranstaltungen zu beraten. Seit Langem geplant ist etwa im Rahmen der Kommunalwahl die Lüttringhauser Talkrunde

„Töttern“ mit den Kandidaten der demokratischen Parteien für das höchste Amt der Stadt. Moderator Thorsten Greuling hatte schon frühzeitig den großen Saal des CVJM für die Veranstaltung reserviert, der genügend Platz für Publikum bietet. So sollen sich am 26. August, ab 19 Uhr, die designierten Kandidaten einen spannenden verbalen Schlagabtausch liefern. Dazu zählen der amtierende Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz (SPD), der auch von den Grünen und der FDP mitgetragen wird, sowie die CDU-Herausforderin Alexa Bell und Roland Kirchner (Kandidat der Wählergemeinschaft in Remscheid).

Auch ein weiterer Töttern-Abend zum Thema „Nachhaltig Weihnachtsshopping – Geschenke lokal kaufen“ ist für den 19. November, dann wieder im Rathaus Lüttringhausen, geplant. Nicht stattfinden wird dagegen das mittlerweile schon traditionelle Bahnhofsfest, das für September am Bahnhof Lüttringhausen geplant war. Es sei noch ungewiss, ob das noch geltende

Veranstaltungsverbot bis dahin aufgehoben sei, argumentierten die Anwesenden. Engagierten Künstlern und geladenen Gästen könnte nicht erst kurzfristig abgesagt werden. Das Bahnhofsfest soll auf das Frühjahr 2021 verschoben werden. Ähnlich entschieden die Mitglieder auch über die Teilnahme an der diesjährigen Nacht der Kultur. Der Kulturkreis werde sich dieses Jahr nicht an der längsten Nacht in der Stadt beteiligen, obwohl diese nach jetzigem Stand noch immer stattfinden soll. Das bestätigte zumindest Anja Hamm vom Stadtmarketing auf Nachfrage unserer Redaktion: Aktuell, berichtete Hamm, laufe eine Abfrage bei den Mitwirkenden. Ende Juni/Anfang Juli, so geht es derzeit aus, stünden die Ergebnisse fest. Wenn herauskommt, dass sich die meisten nicht beteiligen wollen, könnte eine generelle Absage der Nacht der Kultur die Konsequenz sein. Doch aktuell liege auch noch kein konkretes Konzept vor, wie diese Nacht mit mehreren Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet coronakonform funkto-

nieren könnte. Derweil überlegen die Lüttringhauser, die abgesagte Literatur-Veranstaltung im Dorfkern, die „Gertenbuchstraße“, in den Herbst zu verschieben. Möglicherweise könnte sie aber auch mit dem bundesweiten Vorlesetag und der seit Jahren laufenden Veranstaltung „Remscheid liest“ kombiniert werden.

Dass die Restriktionen die Kulturschaffenden in den vergangenen Wochen und Monaten besonders hart getroffen haben, berichtete Christian Wüster, Kulturkreis-Mitglied und Vorsitzender der Lüttringhauser Volksbühne. Wie bereits im LA/LiB berichtet, hat die Volksbühne einen Spendenaufruf gestartet, um das finanzielle Loch durch die abgesagten Heimatspiele abzufedern. „Eine Spielsaison werden wir wohl ohne Aufführungen irgendwie überleben können, doch wir wissen ja auch noch nicht, wann wir wieder proben oder gar wieder spielen können.“ Sollte etwa eine zweite Ansteckungswelle des Coronavirus im Herbst kommen und ein weiterer Lockdown, würde auch die geplante Aufführung der Volksbühne im Teo Otto Theater im November ausfallen und die Pleite des Vereins, der die Miete der Räume für Proben und Kulissen aufbringen muss, bedeuten.

Gut zu wissen

Auf der neugestalteten Homepage des Kulturkreises.jetzt können sich Interessierte über die Aktivitäten der Mitglieder informieren. Die bilinguale Lesung von Judith Bintakies und Ulla Wilberg ist von dort aus abrufbar. Ein zweiter und dritter Teil sind bereits in Planung. www.kulturkreis-jetzt.de



Mitgliederversammlung des Kulturkreises.jetzt an der Heimatspielbühne.

Foto: Segovia

Und sonst ...

Lotsenpunkt in Lennep wieder geöffnet

(red) Seit vergangener Woche steht der Lotsenpunkt in der Lennep Altstadt (Kölner Straße 3) den Menschen wieder für kostenfreie Beratungen, Gespräche, Formularhilfen und Erstellungen von Patientenverfügungen zur Verfügung. Wer Fragen zu Projekten des Lotsenpunktes oder eigene Ideen für neue Workshops oder Gruppen hat, ist eingeladen, vorbeizukommen. Neu dazugekommen ist etwa die Kontaktstelle für das Nachbarschaftsnetz „remscheid.love“. Alle, die Hintergründe zum Projekt erfahren wollen, sich selbst oder neue

Ideen einbringen möchten, oder Unterstützung benötigen, werden mittwochs im Lotsenpunkt Ansprechpartner finden. Workshops, Gruppen- und Projekttreffen sind im Lotsenpunkt noch nicht möglich. Der Zutritt ist nur mit einem Mund-Nasen-Schutz gestattet. Desinfektionsmittel und eine Hygieneschutzscheibe sind vorhanden. Darüber hinaus bleibt der Lotsenpunkt – anders als in den Vorjahren – den ganzen Sommer über geöffnet. Für die Zeit bis zum Ende der Ferien gelten neue Öffnungszeiten an drei Tagen: dienstags und mittwochs, 10 bis 12 Uhr sowie donnerstags, 14 bis 16 Uhr. Infos per Telefon unter 7 89 28 52.

Flair Weltladen: Spaziergänge statt Literaturcafé

(red) Weil länger andauernde Veranstaltungen in geschlossenen Räumen in Pandemie-Zeiten trotz Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln ein Risiko bergen, wechselt das Literaturcafé im Flair Weltladen zu einer anderen Veranstaltungsform. Eingeladen wird zu drei „literarischen Spaziergängen.“ Los geht es am Montag, 31. August, von 16 bis 18.15 Uhr mit einem Rundgang durch den Schmitzenbusch und dem Buch „Alle, außer mir“ von Francesca Melandri. Am Montag, 21. September, entführt Referent Johannes

Haun die Teilnehmenden zu einem Spaziergang rund um den Beyenburger Stausee. Das Buch, das vorgestellt wird, ist der Klassiker „Hundert Jahre Einsamkeit“ des kolumbianischen Literaturnobelpreisträgers Gabriel García Márquez. Bei der Buchvorstellung „Dunkles Gold“ von Miriam Pressler am 26. Oktober, von 15 bis 17.15 Uhr, wird das Gelände der Evangelischen Stiftung Tannenhol erkundet. Die Teilnahme ist kostenlos. Empfohlen wird die Mitnahme einer leichten Sitzgelegenheit. Um eine telefonische Voranmeldung unter der Nummer 56 40 16 wird gebeten.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Lüttringhausen:

Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Stadtkirche
Sonntag, 21.6. 2. So. nach Trinitatis: 10:00 Gottesdienst mit Pfarrer Michael Clauß
Donnerstag, 25.6.: 10:00 17.00 - 18.00 „Sprech-Stunde“ in der Kirche Lüttringhausen; 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen mit Pfarrer Oliver Rolla

Kath. Pfarrkirche

Heilig Kreuz

Samstag, 20.6.: 14.00 Taufe;

16.00 Taufe

21.6. (12. Sonntag im Jahres-

kreis

Kollekte: für die Pfarr-

gemeinde): 11.30 Hl. Messe

Dienstag, 23.6.: 9.00 Frauen-

messe

Haus Clarenbach

und Haus Talblick

Donnerstag, 25.6.: 10.00

Open-Air-Andacht vor den

Balkonen von Haus Clarenbach

und Talblick mit Diakon Ulrich

Severitt

Kinder- und Jugendarbeit s.

unter CVJM.

Häusliche Senioren- und

Krankenpflege der Ev. Kir-

chengemeinde Lüttringhau-

sen, Diakoniestation,

Telefon 69 26 00

luettringhausen@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

des CVJM im CVJM-Haus

Unsere Kinder- und Jugend-

gruppen finden wieder statt

(eine Anmeldung ist erforderlich)

Freitag: 17.00 Mädchenjungs-

schar „Best Friends“ (3./4.Kl.).

Montag: 17.30 Jungengruppe

„Legends“ (ab 6.Kl.); 18.00

Mädchengruppe „SchokiGan-

ten“ (ab 10.Kl./EF). Diens-

tag: 17.00 Jungenjungschar

„Pixels“ (2.-5.Kl.); 18.00 Mäd-

chengruppe „Butterflys“ (7.-9.Kl.).

Donnerstag: 17.30 Mädchen-

jungschar „Pink Panthers“

(5./6.Kl.)

Weitere Angebote des CVJM

Montag: 18.00 Tischtennis für

Kinder (Turnhalle Jahnplatz)

Dienstag: 19.30 Tischtennis

für Erwachsene (Jahnhalle)

Donnerstag: 16.00 Bibelkreis

(CVJM-Haus); 17.00 Tischten-

nis für Kinder (Turnhalle Ad.

Clarenbach); 19.30 Tischtennis

für Erwachsene (Turnhalle Ad.

Clarenbach)

buero@cvjm-luettringhausen.de;

www.cvjm-luettringhausen.de

Lennep:

Evangelische Kirchengemeinde Lennep

Sonntag, 21.6.: 10.00

Gemeindehaus Hardtstraße

Open-Air-Gottesdienst mit

Pfarrerinnen Giesen

Waldkirche

Sonntag, 21.6.: 11.15

Open-Air-Gottesdienst

Pfarrer i.R. Korb

Um Anmeldung wird gebeten

unter Tel. Nr.: 02191-68252

(Herrn Rehborn) oder

Tel. Nr.: 02191-660712 (Frau Ober).

Kath. Pfarrkirche

St. Bonaventura Lennep

Freitag 19.6. Heiligstes

Herz-Jesu: 19.00 Meditation

nach Taize

Samstag, 20.6.: 18.00

Vorabendmesse

Sonntag, 21.6. (12. Sonntag

im Jahreskreis

Kollekte: für die Pfarr-

gemeinde): 10.00 Hl. Messe;

11.30 Spaniermesse

Freitag 26.6.: 19.00 Hl. Messe

Freie evangelische Gemeinde

Remscheid-Lennep

Sonntag, 21.6.: 10.30

Open-Air-Gottesdienst hinter

dem Gemeindezentrum mit

Pastor E. Voigt

ÄRZTE

Kinderambulanz

Sana-Klinikum ab 16 Uhr,

Telefon 13 86 30 oder

13 86 83

Zahnärztlicher Notdienst

Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der

Remscheider Ärzte am

Sana-Klinikum,

Burger Straße 211,

Mi. u. Fr. 15-21 Uhr;

Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr,

Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:

Sa. 20.6. und So. 21.6. von

9 - 12 u. 14 - 17 Uhr

Praxis Stefan Mayer,

Blumenstraße 30,

Telefon 29 18 68.

Mi. 24.6. von 14 - 17 Uhr

Praxis Stefan Mayer,

Blumenstraße 30,

Telefon 29 18 68.

Tierärztlicher Notdienst:

Sa. 20.6. 14-20 Uhr;

So. 21.6. 8-20 Uhr

Dr. St. Kolb,

WK-Dabringhausen,

Südstraße 8,

Telefon 02193 / 50 07 67.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

APOTHEKEN

Donnerstag, 18.6.:

Vitalis-Apotheke,

Hammesberger Straße 5,

Telefon 5 89 10 25

Freitag, 19.6.:

Apotheke am Bismarckplatz OHG,

Poststr. 15,

Telefon 66 20 21

Samstag, 20.6.:

Regenbogen-Apotheke

im Kaufland

Presover Straße 20,

Telefon 69 49 50

Sonntag, 21.6.:

Apotheke im Allee-Center,

Alleestraße 74,

Telefon 4 92 30

Montag, 22.6.:

Bären-Apotheke Zentrum Süd,

Rosenhügeler Str. 2A,

Telefon 6 96 08 60

Dienstag, 23.6.:

Sonnen-Apotheke,

Elberfelder Straße 11,

Telefon 92 78 67

Mittwoch, 24.6.:

Pinguin-Apotheke am Markt,

Alleestr. 2/Elberfelder Str. 1,

Telefon 2 80 16

Donnerstag, 25.6.:

Apotheke am Henkelshof,

Hans-Potyka-Straße 16,

Telefon 96 34 99

WIR GRATULIEREN

zum Geburtstag:

Donnerstag, 18.6.:

Gisela Venta, 90 Jahre.



Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick:
Besuchen Sie uns auf Facebook!
fb.com/luettringhauseranzeiger

LÜTTRINGHAUSER ANZEIGER / LENNEP IM BLICK

Öffnungszeiten Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr, Do.: z. Zeit 14.00 - 16.00 Uhr

Terminabsprachen telefonisch unter 50663.

Geschäftsstelle: Gertenbachstraße 20, Lüttringhausen.

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss jeweils dienstags um 14 Uhr.

Abitur ohne Abschlussball

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Schulen alternative Konzepte für die Zeugnisvergabe erarbeiten.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Es war ein Krimi bis zuletzt: Würden die Abiturienten dieses Jahr ihre Abschlussprüfungen ablegen können? Sie taten es, zwar später als eigentlich vorgesehen, aber immerhin können sie diesen Lebensabschnitt abschließen. Eine feierliche Zeugnisübergabe wird es nächste Woche noch geben, einen Abiball vorerst allerdings nicht.

Sporthalle oder Jahnplatz

Kurz vor ihrem letzten Schultag wurden die künftigen Abiturienten Mitte März vom Corona-Lockdown überrascht. „Wir wussten anfangs nicht, ob wir noch in die Schule zurückkehren würden oder was überhaupt mit uns passieren würde“, erinnert sich die 18-jährige Natalia Lange, Schülerin des Röntgen-Gymnasiums. Auch für Luca Merten (18), Stufenlehrer am Leibniz-Gymnasium, kam die Mitteilung völlig überraschend. „Wir haben hinterher erfahren, dass der Freitag vor dem Lockdown unser letzter Schultag war.“

Gut drei Monate später können Natalia und Luca gelassen auf die Situation zurückblicken. Mit Homeschooling und, bei Bedarf, Präsenzunterricht in kleinen Gruppen mit bis zu sechs Schülern haben sie sich zuletzt auf ihre Abiturprüfungen vorbereitet. „Einfach war es nicht“, gesteht Luca. Denn einiges an Schulstoff stand noch offen. Das mussten sich die angehenden Abiturienten selbst aneignen. Am Ende hat es dann für die meisten zumindest doch irgendwie gepasst.

„Die Meinungen gehen natürlich auseinander, ob man am Ende nicht einfacher auf die Prüfungen hätte verzichten können und wie bei unseren europäischen Nachbarn nicht den Durchschnitt hätte berech-



Ungewöhnlicher Ort: Die Abiturienten vom Leibniz-Gymnasium könnten auf dem Jahnplatz ihr Zeugnis erhalten. Foto: am

nen können“, sagt Luca. Doch er und seine Mitschüler hätten sich letztendlich den Gegebenheiten gestellt.

Natürlich hatte sich auch Natalia die letzten Tage und Wochen ihres letzten Schuljahres ganz anders vorgestellt. Aber letztendlich ist sie froh, dass sie ihr Abitur ablegen konnte und sie nächste Woche endlich ihr Zeugnis erhalten wird, auch wenn auf eine ordentliche Feier verzichtet werden muss: „Vor dem Lockdown war mir persönlich der Abiball gar nicht so wichtig. Aber ich habe mir schon Gedanken gemacht, hätte nichts mehr stattgefunden, wie ich mich von meinen Freunden und Mitschülern hätte verabschieden können.“

Das Röntgen-Gymnasium mit etwas über 80 Abiturienten wird die Zeugnisvergabe übernächsten Samstag (27. Juni) in der schuleigenen Aula vorbereiten, berichtet Schulleiter Thomas Benkert. In vier Gruppen aufgeteilt können die Abiturienten von zwei Familienangehörigen begleitet werden, sodass ins-

gesamt die 100 Personen auf keinen Fall überschritten werden. „Auf ein Jahrgangsstufenbild werden wir in diesem Jahr leider verzichten müssen“, sagt Benkert. „Das ist zwar schade, aber ich glaube, für die Schüler ist der Ausfall ihres Abiballs und der Chaostage schlimmer.“ Durch die Aufteilung der Jahrgangsstufe wird der traditionelle Zeugniseinmarsch mit den von den Abiturienten ausgewählten Musikstücken möglich sein. Ein kleiner Trost. Doch Natalia ist trotzdem glücklich, vor allem, dass die anfängliche Idee, die Gruppen nach alphabetischer Reihenfolge aufzuteilen, verworfen wurde, und nun rund 20 Abiturienten, die freundschaftlich enger verbunden sind, gemeinsam ihre Zeugnisse abholen können. Auf den geplanten Abiball muss verzichtet werden, wobei Natalia verrät, dass sie nach der Zeugnisvergabe im kleinen Kreis mit Eltern und Familie ihren Abschluss feiern will. Das Leibniz-Gymnasium hingegen zog zwischenzeitlich drei

Optionen für die Zeugnisvergabe in Erwägung, die für Donnerstag, 25. Juni, vorgesehen ist. „Wir haben den Jahnplatz und die Dreifachsporthalle für den Anlass reserviert“, berichtet Schulleiter Thomas Giebisch, wobei die Präferenzen eindeutig bei der Freiluftveranstaltung liegen. Gut gefallen hätte dem Schulleiter auch die Heimspielbühne, wobei der Platz für so viele Personen zu klein ist. „Mit zwei Begleitpersonen pro Schüler wird wohl auch die Halle zu klein sein.“ Insgesamt braucht Giebisch für die Zeugnisvergabe nämlich Platz für 70 Abiturienten und jeweils zwei Begleitpersonen. Auch wenn die Zeugnisvergabe im Falle von schlechtem Wetter in die Halle verlegt werden müsste, müssten Abstriche gemacht werden. „Dann darf jeder von uns wohl nur noch eine Begleitperson mitnehmen“, sagt Luca. Kürzlich hatten die Schüler auch die Konzertmuschel im Remscheider Stadtpark ins Gespräch gebracht. Doch die ist für den Tag bereits besetzt.

Wichtig ist Schulleiter Giebisch, dass seine diesjährigen Abiturienten trotz der chaotischen Situation durch die Pandemie einen würdevollen Abschluss offiziellen Charakters haben. „Der gemütliche Teil ist ja leider streng verboten.“ Stufenlehrer Luca Merten hegt trotzdem noch die Hoffnung, den geplanten Abiball in der Schlossfabrik, wenn auch in abgesperrter Version und zu einem späteren Zeitpunkt, doch noch irgendwie stattfinden zu lassen. Ursprünglich wollte die Stufe Dienstagabend darüber abstimmen. Es habe sich aber noch eine weitere Möglichkeit ergeben, die noch mit dem Ordnungsamt abgeklärt werden müsse, merkt Luca Merten an. Über diese neue Option wollen die Abiturienten dann in den nächsten Tagen erneut beraten.

Bauboom für den Nachwuchs

In Lennep könnten künftig insgesamt drei neue Kitas entstehen. KitaConcept interessiert sich für ein Grundstück im Industriegebiet. Die Kita Henkelshof durchläuft ab August die Zertifizierung zum Familienzentrum.

VON ANNA MAZZALUPI

Der Bedarf an Kita-Plätzen in der Stadt ist groß. In den vergangenen Jahren sind bereits einige neue Kindertagesstätten in der Stadt entstanden – etwa die Kita Sterntaler in Lüttringhausen, die 2019 eingeweiht wurde. Rund 200 der fast 800 fehlenden Plätze wurden so bereits geschaffen und es kommen noch in diesem Jahr weitere hinzu.

Kita im Industriegebiet

So wird aktuell etwa an der Arturstraße am Hasten an einer Einrichtung für 110 Kinder gebaut. Auch in der ehemaligen Kirche St. Bonifatius wird gearbeitet, damit noch im Sommer Kinder dort die neue Kita nutzen können, berichtet der städtische „Kita-Manager“ Werner Grimm auf Anfrage unserer Zeitung. Weitere Projekte an der Oststraße, Sedanstraße oder der Burger Straße helfen ebenfalls, den Bedarf zu decken.

Und auch für Lennep gibt es mindestens zwei Kita-Projekte, die zeitnah realisiert werden können. Grimm hofft, dass noch in diesem Jahr die neue Kita am Hackenberg gebaut werden kann. Investor ist hier – wie an der Oststraße – die Stadtparkasse Remscheid. Betreiber wird die AWO Elterninitiative Remscheid sein.

Der ursprüngliche Plan sah vor, dass die Kita in Modularbauweise bis Ende Juni 2020 stehen sollte. Daraus wird nichts, denn noch liegt die Baugenehmigung nicht vor. Es fehlen noch einige Unterlagen dafür, erklärt Grimm. Es sollte aber nicht mehr lange dauern, bis es losgeht, hofft er. Die Bauweise ermögliche ein zügiges Hochziehen des Gebäudes, sodass



Moderne Kitas bieten den Kleinsten eine gute Atmosphäre.

Foto: pixabay

die insgesamt 80 Plätze noch in diesem Jahr zur Verfügung stehen könnten.

Als wahren Glücksgriff bezeichnet der Koordinator für Kitas die neuste Entwicklung um eine weitere Kita in Lennep. In unmittelbarer Nähe zum Oerlikon-Firmengelände möchte die KitaConcept GmbH aus Wuppertal eine viergruppige Einrichtung für rund 60 Kinder errichten. Die Grundstücksverhandlungen laufen, erklärt Grimm. Das Unternehmen betreibt mit der Betriebskindertagesstätte Hoppelhasen bereits eine Einrichtung in Remscheid. Lennep sei der Stadtteil, in dem es am schwierigsten sei, geeignete Standorte für Kitas ausfindig zu machen, so Grimm. Das städtische Grundstück an der Leverkusen Straße habe er bisher nicht auf dem Schirm gehabt, da es nicht direkt an der Straße liege und einige Schwierigkeiten bei der Erschließung darstelle. Außerdem waren vorab andere Grundstücke im

Gespräch, deren Umsetzung jedoch scheiterten.

Eine Kinderbetreuung im Industriegebiet sei nicht gängig in Remscheid. Ohne die Unterstützung der Oerlikon sei ein Kita-Bau auf dem Grundstück jedoch aufgrund der Lage nicht möglich. Zwar wird die Einrichtung für alle Eltern offen sein, einige Plätze werden aber für Eltern der Firma vorgehalten. Im Herbst könne er dazu mehr sagen.

Im Gespräch ist zudem ein dritter Standort in Lennep. Beim Spatenstich zur neuen Grill-Erlebniswelt „Grillardor“ auf dem Gelände der ehemaligen Straßenmeisterei im vergangenen Oktober verkündete Frederik Kappenstein, Vorstand der Grillardor Aktiengesellschaft, dass Interesse am Bau einer Kita auf dem hinteren Teil des Geländes bestehe. Rechtlich möglich sei es, erklärt Werner Grimm. Gespräche mit einem möglichen Träger habe es auch bereits gegeben.

Zwar nicht mehr Plätze, dafür aber künftig noch mehr Qualität wird die integrative Kita Henkelshof bieten. Der Jugendhilfeausschuss beschloss in seiner Sitzung die Beantragung für Fördermittel vom Land zum Ausbau der Kita zum Familienzentrum NRW. Sie wird damit das 18. Familienzentrum in der Stadt sein.

Los gehen kann es dann mit dem qualitativen Ausbau ab August, erklärt Peter Nowack vom Fachdienst Jugend, Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder. Die Einrichtung hat dann ein Jahr Zeit, sich zu qualifizieren, indem sie konzeptionelle Schwerpunkte setzt, also zum Beispiel Kooperationen ausbaut oder Angebote zur Elternbildung schafft. Das Zertifikat hat vier Jahre Bestand, in denen das künftige Familienzentrum dann jährlich über rund 20.000 Euro Fördermittel verfügen kann. „Die Kita-Mitarbeiter freuen sich darauf“, so Nowack.

Lust am Backen

Beckmann
...SCHMECKT MAN.

Buchweizen-Brot 750g €3,65
1000g=€4,87

Enthält: glutenhaltiges Dinkelmehl, Buchweizenmehl, Roggenmehl, Wasser, Salz, Hefe.

Ich habe meinen Betrieb aufgelöst und verkaufe alte Gegenstände aus der Landwirtschaft, dem Handwerk, Möbel, Materialien sowie Werkzeuge.

Diese Gegenstände sind besonders für Sammler und zur Dekoration geeignet.

Erlöse spende ich an:

ARCHEMED Ärzte für Kinder in Not e.V., Hauptstraße 15, 59519 Mönnesee

Besichtigungen sind nach telefonischer Absprache möglich bei:

R. Berns
Garschager Str. 2
42899 Remscheid
Telefon: 0 2191 / 50 107

Folgen Sie uns auf



**LUETTRINGHAUSER.
ANZEIGER1931**

REINER
SWOBODA

IHR MALERMEISTER
An der Windmühle 80
Telefon 5 44 59
www.malermeister-swoboda.de

Kamine in Luckhausen werden abgerissen

Eine Fachfirma rückt mit einem großen Steiger an. Donnerstagnachmittag soll die Straße frei sein.

(red) Herabgestürzte Teile der Brandruine Luckhausen 7 haben eine umgehende Straßensperrung vor fast zwei Wochen notwendig gemacht. Die Kamine sind einsturzergefährdet, sodass aktuell weder Autos noch Fußgänger oder Radfahrer dort lang dürfen. Leider wurde das jedoch von einigen Verkehrsteilnehmern ignoriert und das Absperrband zerrissen.

Gefahrenabwehr

Ursprünglich sollten die beiden Kamine bereits am vergangenen Mittwoch (10. Juni) von einer Firma abgetragen werden. Doch diese hatte den Abrissauftrag anhand von Bildmaterial angenommen und stellte vor Ort fest, dass sie diesen nicht durchführen kann, da sie nicht über die nötigen Gerätschaften verfügt. Das erklärt Stadtsprecherin Viola Juric auf Nachfrage unserer Zeitung.

Bereits in der vergangenen Woche wurde jedoch eine neue Fachfirma aus Remscheid gefunden, die zugesichert hat, bis spätestens diesen Donnerstag (18. Juni) den Abriss durchzuführen, sagt Frank Schulz von den städtischen Liegenschaften. Dass es so lange dauert, liege daran, dass erst die notwendigen technischen Gegebenheiten vor Ort geschaffen werden müssten. Für den sicheren Abbau ist ein großer Steiger nötig, der elektrisch bedient wird. Dafür muss zudem ein Notstromaggregat vorhanden sein, da es vor Ort keine

Stromversorgung gebe. Eigentümer der Immobilie, die vor rund fünf Jahren abbrannte, ist die Stadt. Das Gebäude sei von einem Statiker geprüft worden, versichert Schulz. Anzeichen für eine akute Einsturzgefahr habe es nicht gegeben, erläutert er. Deshalb wurde die Ruine bisher auch noch nicht komplett abgerissen, sondern lediglich mit einem Bauzaun abgesichert – zum Schutz der Öffentlichkeit und, um unerlaubtes Eindringen zu verhindern. Bei der jetzigen Abtragung der Kamine handele es sich um eine Gefahrenabwehr. Einstürzt seien das in Fachwerkweise erbaute Dach- sowie das Obergeschoss. Das Untergeschoss besteht aus stabilen Mauerwerk, sodass davon keine Gefahr ausgeht.

Sobald die Kamine abgetragen sind, soll auch die Herbringhauser Straße wieder im Laufe des Nachmittags freigegeben werden. Das Ordnungsamt sei bereits vorbereitet. Langfristig soll die Ruine komplett verschwinden. Wann das sein wird, kann Schulz allerdings nicht sagen. Schließlich handele es sich dabei nicht um die einzige Immobilie, die die Stadt entfernen müsste. Schätzungen des Gebäudemanagements nach belaufe sich eine komplette Beseitigung der Brandruine in Luckhausen auf mehrere 10.000 Euro. Der Abriss des vergleichsweise kleinen Seniorentreffs im Hardtpark im Lennep habe rund 25.000 Euro gekostet, führt Schulz als Vergleich an.



Die Brandruine in Luckhausen sorgte für eine Straßenabsperzung. Foto: Anita Döhning

Basar

Immobilien

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!
ImmobilienCenter
 02191 16-7487
 www.stadtparkasse-remscheid.de

Pattis Fußpflege
 RS-Lüttringhausen
 Termin n. Vereinb.
 Tel. 02191-882266
 www.pattis-fusspflege.de

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60 www.wm-aw.de (Fa.)

Verschiedenes

Hilfe für Gartenarbeit gesucht. Hecke-Rasen-Sträucherschnitt
 Telefon 209 44 32

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos. Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Garage, mit Licht zum 1.7 in Lüttringhausen gesucht. Telefon 0160 / 90 32 23 00

Neues Leben für alte Laptops

Lüttringhauser Tüftler konnte 14 gespendete Rechner fit machen und an die Diakonie überreichen.



Klaus Warmuth mit einigen der gespendeten Laptops, die er für Jugendliche repariert hat. Foto: Segovia

VON SABINE NABER

Anfang des Monats hat der LA/LiB über den Lüttringhauser Tüftler Klaus Warmuth berichtet, der ausrangierte Laptops wieder fit macht und sie bedürftigen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellt.

Auch Firma spendete

Die Resonanz auf diesen Bericht war so groß, dass Warmuth jede Menge zu tun bekam und jetzt insgesamt 14 Laptops an die Diakonie im Kirchenkreis Lennep überreichen konnte. Dort kümmert man sich um die Verteilung. Denn auch nach der Homeschooling-Zeit werden die Laptops dringend gebraucht. „Eine Firma – sie möchte namentlich nicht genannt wer-

den - hat mir sogar acht tolle Geräte zur Verfügung gestellt“, zeigt sich Klaus Warmuth ganz begeistert von der Spendenfreude.

Er hat Programme auf die Laptops gespielt und sie so eingerichtet, dass die Jugendlichen problemlos damit arbeiten können. „Es ist schön, dass der Artikel solche Kreise gezogen hat. Es kommt doch den Kindern zugute. Die müssen dann nicht warten, bis unsere Landesregierung in die Pötte kommt“, fasst es Klaus Warmuth zusammen.

Wer ebenfalls noch einen Laptop hat, den er nicht mehr braucht, kann ihn gerne spenden. Ansprechpartner ist Andreas Bunge von der Diakonie. Er ist unter der Rufnummer 591 60 17 zu erreichen.

Intensive Bindung zur Mutter

Hebammen machen auch während der Corona-Pandemie Hausbesuche.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Hebammen sind mit Abstand eine der wichtigsten Bezugspersonen für werdende Mütter: Sie bereiten die Frauen auf die Geburt vor, sorgen sich um ihr Wohlbefinden – später, in den ersten Wochen nach der Geburt, auch um das Wohlbefinden des Neugeborenen. Sie helfen dabei, die Verbindung zwischen Mutter und Kind zu stärken.

Große Verunsicherung

Wie wichtig ihre Arbeit tatsächlich ist, wurde, wie bei vielen anderen Pflegeberufen, in den vergangenen Monaten des Corona-Shutdowns besonders deutlich: Aufgrund der möglichen Infektionsgefahr wurden Mütter nach der Geburt in den vergangenen Wochen früher aus dem Krankenhaus entlassen, berichtet die Lennep Hebamme Nicole Bornschier. Die Nachversorgung übernahmen verstärkt Hebammen bei den Müttern zu Hause.

Mit Kollegin Melina Hill (26) eröffnete die 28-Jährige vor gut einem Jahr die Lennep Hebammenpraxis. Ihre Arbeit habe sich in der Coronazeit nicht wesentlich von ihrer üblichen Tätigkeit verändert, erzählt sie, obwohl sie bei den Hausbesuchen versucht, den Abstand zu wahren und nicht länger als nötig zu bleiben. „Wir arbeiten mit Mundschutz, desinfizieren uns regelmäßig die Hände“, zählt die Lenneperin auf. Doch manchmal müsse sie auch eingreifen:



Melina Hill und Nicole Bornschier (v.l.).

Foto: privat

„Wenn das Kind etwa nicht von der Brust trinken will, dann frage ich, ob ich näherkommen kann, um Mutter und Kind zu helfen.“ Bornschier habe festgestellt, dass die Frauen in der ersten Zeit verunsichert gewesen seien. Vorbereitungskurse und Ähnliches durften seit Mitte März nicht mehr stattfinden. „Viele haben uns gefragt, ob wir überhaupt noch Hausbesuche machen.“ Viele Frauen hätten auch Befürchtungen geäußert, sich in der Klinik mit dem Coronavirus anzustecken. „In der ersten Zeit haben wir wirklich viele Fragen beantwortet.“ Trotz der Umstellung und der sowieso schon intensiven Arbeit kann Bornschier dem allgemeinen Lockdown etwas Positives abgewinnen. „Das einzig Gute an der Situation war, dass

die Mütter wesentlich mehr Zeit mit ihrem Neugeborenen verbringen und sich besser kennenlernen konnten.“ Das stärke die Bindung zwischen Mutter und Kind nachhaltig. Dass die Pflegeberufe in den vergangenen Wochen mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung erhalten haben, freut die beiden Hebammen, auch wenn sie sich mehr als eine symbolische Geste wünschen würden. Denn die Umstände seien nach wie vor „katastrophal“. Besonders die finanzielle Belastung von Hebammen, die größtenteils als Freiberuflerinnen arbeiten (lediglich knapp 30 Prozent sind angestellt), sei enorm. „Bei uns gibt es Versicherungsbeiträge, die gezahlt werden müssen, egal wie viel wir verdienen“, berichtet Bornschier. Hinzu kommt,

dass sie viel zu häufig mit den von den Krankenkassen anberaumten 20-minütigen Hausbesuchen nicht auskommen. „Meine Kundinnen wissen, dass ich für jeden Hausbesuch eine halbe Stunde einplane, obwohl ich nur 20 Minuten bezahlt bekomme. Manchmal kommt es aber auch vor, wenn die Kinder an diesem Tag besonders quengelig sind, nicht essen wollen oder die Mutter viele Fragen hat, dass ich bis zu eineinhalb Stunden vor Ort bin.“ Trotz der Umstände, betont Bornschier, übe sie ihre Arbeit sehr gerne aus, weil es kein 08/15-Job sei. „Ich glaube, für alle, die sich für den Beruf als Hebamme entscheiden, ist es eine Herzensangelegenheit.“

Gut zu wissen

Melina Hill und Nicole Bornschier stammen beide gebürtig aus Lennep. Im April 2019 eröffneten sie die Lennep Hebammenpraxis in der Kölner Straße 110.

Bornschier absolvierte eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und schloss im Anschluss eine Ausbildung zur Hebamme an. Hill traf die Entscheidung nach der Geburt ihrer Tochter. 2017 schloss sie ihre Ausbildung mit dem Staatsexamen ab und bildete sich als Prä- und Postnataltrainerin weiter. Telefonischer Kontakt Melina Hill: 01 77 2 66 71 13 Nicole Bornschier: 01 63 3 68 42 51.

Begeisterte Vorlesepaten gesucht

Das BürgerKolleg bietet am 3. Juli ein zusätzliches Seminar in der Zentralbibliothek an. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte lernen unter anderem die richtige Atmung sowie Betonung.

(am) Die Lüttringhauserin Barbara Hampe liebt die Welt der Bücher. Wenn sie anderen vorlesen darf, geht ihr Herz auf. „Ich habe eine sehr schöne Stimme, wie mir andere bestätigt haben“, sagt die sympathische 62-Jährige mit einem Lachen. Vor gut zwei Jahren ließ sie sich von der Stiftung Lesen zur Ausbilderin von Vorlesepaten zertifizieren, um andere in die Kunst des Vorlesens einzuweihen.

In den Bann ziehen

Über die damalige Vorsitzende der Lütteraten kamen sie vor über zehn Jahren zum Ehrenamt als Vorlesepatin. Seit 2009 absolviert sie eine jährliche Fortbildung zum Thema Lesen oder Geschichten erzählen in der Akademie Remscheid. Seit 2017 ist sie zudem zertifizierte Geschichtenerzählerin. „Ich habe selber viel Freude am und beim Vorlesen. Die möchte ich auch an diejenigen weitergeben, die zwar gerne vorlesen würden, sich aber nicht so recht

trauen“, erklärt sie. Wenn jemand das Einmaleins des Vorlesens beherrsche, könne er die Zuhörer richtig in seinen Bann ziehen und mit den Geschichten fesseln, schwärmt Hampe, die für die Lütteraten die Vorlesepaten koordiniert. Sie selbst schlüpft dabei gerne in die jeweiligen Charaktere aus den Geschichten. Die Reaktionen des Publikums sind sozusagen ihr Lohn. Senioren könne man ein paar schöne Momente dadurch schenken und Kinder vielleicht für das Lesen und das Abtauchen in Fantasiewelten begeistern.

Vorlesen, gerade in der Familie, sei aber auch wichtig, weil es das Sprachverständnis schule und den Wortschatz erweitere. Für Menschen, die gerade Deutsch lernen, sei es eine sinnvolle Ergänzung zum Vokabelbüffeln, da die Sprachmelodie vermittelt wird, sagt Hampe, die querbeet alles liest - von Pippi Langstrumpf über historische Romane. Viel Mitbringen müssten Interessierte als ehrenamt-



Barbara Hampe weicht in die Kunst des Vorlesens ein. Foto: am

liche Vorlesepaten nicht - nur den Spaß am Vorlesen. Den Rest lernen sie im kostenlosen Grundlagenseminar des BürgerKollegs in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenzentrale „Die Brücke“, den Remscheider Lesefreunden, den Lütteraten und den Lennep Büchereifreunden. Hampe bildet gemeinsam mit Lennep Werner Brück in der Zentralbibliothek

die Interessenten aus. Die richtige Atmung, Mimik oder Betonung sowie das Auswählen von altersgerechter Literatur erklären und demonstrieren sie. Wegen der großen Nachfrage gibt es am 3. Juli, von 13 bis 19 Uhr, einen zusätzlichen Termin, für den man sich noch anmelden kann per E-Mail an Laura.ArevaloRodriguez@remscheid.de oder per Telefon unter 16 35 37.



BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto

SUBARU
Auto-Service PoniewazoHG
Kfz.-Meisterbetrieb
 Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid
 Telefon 021 91/78 14 80 oder 5 58 38
 www.subaru-remscheid.de

KFZ-CENTER
A. Schmidt e.K.
 Inh. Matthias Dannaks
 Reparatur aller Fabrikate
 Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU
 Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
 Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Dachdecker

PAUL RUTHENBERG
DACHDECKER MEISTERBETRIEB
 Telefon 021 91 / 956 80
 www.ruthenberg.de

Elektrotechnik

ELEKTRO HALBACH
 Haushaltsgeräte,
 Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen
 Ihr Fachhändler für Lüttringhausen
 Friedenhof 4, 42369 Wuppertal
 Fon 02 02 - 46 40 41

Und sonst ...

Tagesfahrten
 (red) Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen führen die Johanniter zwei Tagesfahrten durch. Am 2. Juli geht es zum Drehorgelmuseum nach Marienheide und in ein Gasthaus für Reibekuchen mit Apfelsmus. Am Nachmittag erfolgt noch ein kurzer Aufenthalt am Altenberger Dom. Infos und Anmeldung ausschließlich telefonisch bei Stefanie Richter unter 02 02 / 64 21 44. Der Preis beträgt 53 Euro. Am 7. Juli geht es ins Naturmuseum nach Merfelder Bruch. Dort ist die einzig verbliebene Herde von Wildpferden auf dem europäischen Kontinent beheimatet. Danach geht es weiter an den Halterner See. Preis 52 Euro. Infos und Anmeldung ebenfalls bei Stefanie Richter unter 02 02 / 64 21 44.

Fenster / Türen / Tore

Anmaß, Einbau, Lieferung -
 Alles aus einer Hand.
Bauelemente Duck
 Fenster | Türen | Garagentore
 info@bauelemente-duck.de
 Telefon: 01 51 / 23 49 60 48

Gesundheit

Remscheid-Lennep
 Kölner Straße 64
 Telefon (02191) 589 19 99
kieser-training.de
KIESER TRAINING
 JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Krungthep Wellness Massage
 Richthofenstraße 10
 42899 Remscheid-Lüttringhausen
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Samstag 10.00 - 19.00 Uhr
 Tel. Anmeldung: 0151 - 55 42 66 96
 E-Mail:
 krungthep69.wellness.massage@gmail.com

Schrotthandel

TAMM GMBH
Schrott - Metalle
Container für Schutt und Müll
 Gasstraße 11,
 42369 Wuppertal
 Tel. (02 02) 4 69 83 72

Werkverkauf

Halbach Werksverkauf
 Ritterstr. 10 - 42899 Remscheid
 Mi. + Fr. 10-18 Uhr
 Sa. 10-14 Uhr
BIS 27.06.2020 GEÖFFNET!
 halbach24.de/werksverkauf-events/

Impressum

Herausgeber und Verleger:
 Heimatbund Lüttringhausen e.V.,
 Gertenbachstraße 20
 42899 Remscheid
 www.heimatbund-luettringhausen.de

Geschäftsstelle und Redaktion:
 Cristina Segovia-Buendía, Anna Mazzalupi
 Telefon (02191) 506 63 · Fax 54598
 E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de
 www.luettringhauser-anzeiger.de

Gestaltung: Larissa Voss
 Rechnungswesen und Verwaltung:
 Gabriele Sander, Telefon (02191) 506 63
 Druck: Rheinische DruckMedien GmbH
 Gesamtauflage: 22.000

Anzeigenberatung: Rosemarie Emde
 E-Mail: rosemarie.emde@luettringhauser-anzeiger.de
 Telefon: (02191) 56 42 46
 Ralf Frank, E-Mail: ralf.frank@luettringhauser-anzeiger.de
 Telefon 0152 / 53848805

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53, ab 1. Januar 2020. Bezugspreis 95,20 € inkl. MwSt. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick erscheint wöchentlich donnerstags.

Nächste Ausgabe:
 Donnerstag, 25. Juni 2020

Auto: Start in den Sommer

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Sicher mit dem Auto reisen

Die Vergölst-Partnerwerkstatt Möller & Pahl bietet einen Sommerurlaubscheck an.

VON ANNA MAZZALUPI

Die Sommerferien stehen vor der Tür und angesichts der Reisehinweise und -beschränkungen werden in diesem Jahr viele Urlauber anstelle des Flugzeuges ihr eigenes Auto nutzen, um in die wohlverdienten Ferien zu fahren. Um sicher am Urlaubsort anzukommen, sollten Autofahrer ihr Fahrzeug vorab allerding durchchecken lassen, rät Tobias Möller von „Vergölst Reifen- und Autoservice - Möller & Pahl“ in Lüttringhausen.

15 Minuten Durchsicht

„Die meisten Autopannen, die auf dem Weg in den Urlaub passieren, sind vermeidbar“, weiß der Experte. Vor Fahrtantritt einer längeren Tour den Ölstand kontrollieren oder den Luftdruck der Reifen messen, sind ein Muss. Auch der Stand des Scheibenwischwassers sowie der Gehalt des Frostschutzes sollten vorab kontrolliert werden. Für diese einfachen Maßnahmen müssen Autobesitzer nicht zwingend in die Werkstatt. Diese Dinge können sie auch selbst erledigen, ohne viel Zeitaufwand, merkt Möller an. Für eine sichere Autoreise bedarf es jedoch noch mehr. Vor allem die Bremsen sind elementar. Für die Überprüfung der Bremsfunktion und Leitungen sowie des Fahrwerks sollte man dann allerdings in die Werkstatt. Möller & Pahl bieten hierfür einen speziellen Rundum-



Werkstattleiter Ramazan Dagdas inspiziert das Auto von unten ganz genau, damit es bei der Fahrt in der Urlaub keine Probleme gibt.

Foto: Mazzalupi

Sorglos-Service an.

Zum Sommerurlaubscheck für 9,90 Euro gehört nicht nur die Durchsicht des Fahrwerks, sondern auch das Auffüllen von Frostschutz und Scheibenwischwasser dazu. Das erfahrene und kompetente Team der Vergölst-Partnerwerkstatt erkennt Mängel sofort und kann sie fachmännisch beheben. „Den Urlaubscheck sollte man gut zwei Wochen vor Fahrtantritt machen“, rät Tobias Möller. Sollte nämlich eine Reparatur nötig sein, bleibt so ausreichend

Zeit, um die entsprechenden

Ersatzteile zu bestellen und einzubauen, ohne den pünktlichen Start in den Urlaub zu gefährden. Möller hat bereits einen vermehrten Bedarf an Inspektionen festgestellt. Wer das Angebot zum Urlaubsscheck in Anspruch nehmen möchte, sollte vorab telefonisch einen Termin vereinbaren. Die Durchsicht selbst dauert rund 15 Minuten, merkt der Inhaber an. Falls das Auffüllen des Öls nötig ist, fallen geringe Mehrko-

sten an.

Seit 2009 steht das familiäre Team von Möller & Pahl für Expertise und Qualität. Neben dem Service rund um die Reifen schätzt die Stammkundschaft der Werkstatt an der Linde den fairen, ehrlichen und fachgerechten Reparaturservice.

Kontakt

Vergölst Reifen- und Autoservice
Möller & Pahl GmbH
Linde 165
Telefon 0 21 91 / 4 61 89 89

Mehr Sicherheit, mehr Komfort

Gute Handyhalterungen sichern das Smartphone während der Fahrt, wenn es als Navi genutzt wird.

(djd) In Deutschland gilt am Steuer ein Handyverbot. Wer von der Polizei dabei erwischt wird, wie er beim Autofahren ein elektronisches Gerät in der Hand hält und bedient, muss laut ADAC mindestens 100 Euro Strafe zahlen. Einen Punkt in Flensburg gibt es obendrein. Das gilt auch für Smartphones, die als Navigationsgerät genutzt werden.

Es ist also wichtig, einen gut einsehbaren Ablageplatz dafür

zu finden. Das Gerät einfach auf den Beifahrersitz zu legen, ist keine Lösung. Auch die Frontkonsole ist kein guter Platz, denn beim starken Bremsen oder in einer scharfen Kurve segelt das Handy schnell in den Fußraum.

Eine sichere, erlaubte und zugleich praktische Möglichkeit ist eine Halterung am Frontfenster. Beim Kauf einer Halterung sollte man darauf achten, dass diese das Display nicht, auch

nicht nur teilweise, verdeckt. Zudem müssen Position und Neigungswinkel der Halteklammer verstellbar sein, sodass man vom Fahrersitz den optimalen Blick auf das Display hat, etwa durch ein bewegliches Kugelgelenk. Die Saugfußhalterung haftet beispielsweise an der Autoscheibe.

Robuste Materialien wie Aluminium, Hochfestigkeitsverbundwerkstoffe und Edelstahl sorgen für Langlebigkeit, die Halte-

finger sind zur Schonung des Geräts mit Gummi überzogen. Ebenso gewährleistet dies einen rutschfesten Halt und ermöglicht eine Stoß- und Vibrationsdämpfung.

Doch nicht nur im Verkehr ist ein solches Helferlein sinnvoll. Hobbyköche können die Saugnapfklammer beispielsweise nutzen, um ihr Handy auf der Arbeitsplatte oder am Küchenfenster zu fixieren, um das Rezept immer im Blick zu haben.

Abstand halten

Vier wichtige Tipps zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr.

(djd) Beim Überholen von Radfahrern sollte ein Sicherheitsabstand von 1,5 innerhalb geschlossener Ortschaften und zwei Metern außerhalb eingehalten werden. Nach Angaben des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) wird das Gebot „Abstand halten“ generell im Straßenverkehr noch allzu oft ignoriert. Mit fatalen Folgen: Mangelnder Sicherheitsabstand ist nach wie vor eine der Hauptursachen von Verkehrsunfällen. Die vier wichtigsten Tipps für sicheres Autofahren:

1. Seitenabstände beachten

„Wichtig sind die Seitenabstände“, erklärt DVR-Pressesprecherin Julia Fohmann. Kann aufgrund von Gegenverkehr oder parkenden Fahrzeugen der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden, muss man abwarten. Überholmanöver direkt vor einer roten Ampel seien zu vermeiden.

2. Nicht zu dicht auffahren

Autofahrer können sich an der „Zwei-Sekunden-Regel“ orientieren: abwarten, bis das vorausfahrende Fahrzeug eine Markierung, das kann ein Leitpfosten oder ein Verkehrs-

schild sein, passiert und so den zeitlichen Abstand messen.

3. Reaktionsvermögen

Rund 180 Millisekunden dauert es, bis ein durchschnittlicher Fahrer ein Hindernis oder ein Bremsmanöver des Vordermanns erkennt und darauf reagiert. War er vorher abgelenkt, vervielfacht sich diese Zeitspanne. Bis das Pedal durchgetreten ist und die Bremse ihre volle Wirkung entfaltet, vergeht noch eine halbe bis ganze Sekunde. Bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h legt der Fahrer innerhalb dieser Reaktionszeit eine Fahrstrecke von etwa 30 Metern zurück. Dann erst beginnt der Bremsweg, der bei trockener Fahrbahn circa 50 Meter lang ist. Insgesamt benötigt der Fahrer also bei einer Gefahrbremung rund 80 Meter, um zum Stehen zu kommen.

4. Sicherheitsabstand LKW

Güterkraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen müssen auf Autobahnen stets einen Sicherheitsabstand von 50 Metern zu anderen Fahrzeugen einhalten.

(djd) Für die meisten Autofahrer ist ein Unfall auf der Autobahn ein besonderer Albtraum: Die Fahrzeuge sind mit hohen Geschwindigkeiten unterwegs, man kann nicht schnell rechts ranfahren und das Geschehen klären. Tatsächlich ereignen sich auf der Autobahn vergleichsweise wenige Karambolagen - aber wenn, dann oft mit schlimmen Folgen. Wer einen Unfall vor sich bemerkt, muss die Geschwindigkeit reduzieren, die Warnblinkanlage einschalten und für die Rettungsfahrzeuge eine Rettungsgasse bilden. Bei Missachtung drohen Bußgelder, Punkte in Flensburg und Fahrverbote. Wer in den Unfall direkt involviert ist, sollte Folgendes beachten:

Aus Gefahrenzone retten, Warndreieck aufstellen

„Auch wenn es schwierig ist: Man sollte nach einem Unfall Ruhe bewahren und nicht in Panik geraten“, rät Frank Preidel, Fachanwalt für Verkehrsrecht. Zunächst müsse man den Warnblinker anstellen und die Warnweste anziehen: „Danach sollte man sofort das Auto auf der Seite verlassen, die sich nä-

her an der Leitplanke befindet, und sich aus der Gefahrenzone retten.“ Zum Schutz anderer Verkehrsteilnehmer muss die Unfallstelle mit dem Warndreieck in ausreichendem Abstand gesichert werden.

Erste Hilfe leisten

Bei mindestens einer verletzten Person ist der Notruf zu wählen. Die Einsatzkräfte müssen über alle wichtigen Umstände und den Zustand der Verletzten informiert werden. „Erst danach ist man dazu verpflichtet, sich um die Verletzten zu kümmern und Erste Hilfe zu leisten“, so Preidel. Bei einem Blechschaden kann es ausreichen, seine Daten mit den anderen Unfallbeteiligten auszutauschen und den Unfallhergang etwa mit Fotos oder einer Skizze zu dokumentieren. Das ist wichtig, um den Unfall später bei der Versicherung geltend zu machen und die Schuldfrage zu klären.

Beim Lkw-Unfall

Bei einem Unfall mit einem Lkw gelten zunächst die gleichen Vorschriften wie nach einem Pkw-Unfall. „Wenn der Lkw aber Gefahrgut geladen

Vergölst
Reifen + Autoservice

WIR PRÜFEN MIT LEIB UND SEELE AUF HERZ UND NIEREN.

PKW- und Motorradreifen. Achsvermessung, HU/AU
Und vieles mehr...

Über 450 Mal in Deutschland
www.vergoelst.de/remscheid

Möller & Pahl GmbH
Linde 165
42899 Remscheid
Telefon 0 21 91 / 4 61 89 89

Autoteile Ströker

Original-Marken-Teile von führenden KFZ-Teileherstellern

KFZ-Werkzeuge · Dachboxen

Dachboxen-Verleih · Fahrradträger

Fahrradzubehör · Fahrradinspektion

freundlich
fair
preiswert

Remscheidener Straße 60 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 46 22 99 · Telefax 4 69 05 29

junited AUTOGLAS Remscheid

- Scheibenwechsel rund um alle KFZ, Oldtimer und Baumaschinen
- Kalibrierung der Fahrerassistenzsysteme
- Sonnenschutzfolien
- Scheinwerfer-Aufbereitung
- Ersatzfahrzeug
- Hol- & Bring-Service

Neu bei uns:
KLIMA-SERVICE

BLB Services GmbH · Freiheitstraße 191 · 42853 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 92 92 96 · Fax: 0 21 91 - 92 92 95
www.junited-autoglas-remscheid.de · info@junited-autoglas-remscheid.de

STOP FAHRSCHULE GMBH
MANFRED SCHUIRMANN
www.fahrschule-schuirmann.de

Auto ☎ 0171 / 5 15 66 26 · Fax 2094 85

Lüttringhausen
Beyenburger Straße 1 · Telefon: 021 91 / 538 86
Anmeldung: Di. + Do. 17.00 - 18.30 Uhr
Unterricht: Di. + Do. 18.45 - 20.15 Uhr

Lennep
Hermannstraße 1 · Telefon: 021 91 / 6630 30
Anmeldung: Mo. - Do. 12.00 - 19.00 Uhr
Unterricht: Mo. + Mi. 18.45 - 20.15 Uhr

Albtraum Autobahnunfall

Wenn zur Urlaubszeit mehr Menschen mit dem Auto in die Ferien fahren, wird es voll auf den Autobahnen. Die Unfallgefahr steigt. So verhält man sich nach einem Crash auf der Autobahn richtig.

hat, sollte man mindestens 60 Meter Abstand zur Unfallstelle halten, selbst wenn es zu Verletzten gekommen ist“, so Preidel.

Freiheitsstrafen für Gaffer

Gaffern, die an einer Unfallstelle langsam vorbeifahren oder

gar Fotos oder Videos von der Unfallstelle anfertigen, drohen harte Konsequenzen. „Die Bildaufnahme einer hilflosen Person stellt nach Paragraph 201a StGB eine Straftat dar, die mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren geahndet werden kann“, warnt Frank Preidel.



Sollte es einmal krachen, gehört das Aufstellen des Warndreiecks zu den ersten Dingen, die man machen sollte.

Foto: djd/Roland-Rechtsschutzversicherung/Paolese - stock.adobe.com

Auto: Start in den Sommer

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Horst Schlüter

INHABER OEZAY BOZACI



KFZ-Meisterbetrieb

- Unfallschäden
- An- und Verkauf
- Klima-Service
- TÜV + AU

Lüttringhauser Straße 103 | RS-Lüttringhausen
☎ 0 21 91 / 6 54 74

KFZ-CENTER A. Schmidt e.K.

Inhaber: Matthias Dannaks

KFZ-Reparatur • Karosserieinstandsetzung • Stützpunkt



Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep

Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Telefax 0 21 91 / 66 53 54

kfz-center-schmidt@t-online.de

Auto-Service Poniewaz oHG Kfz.-Meisterbetrieb

Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid

Telefon 0 21 91 / 78 14 80 oder 5 58 38

www.subaru-remscheid.de

Reparatur aller Marken, Unfallschäden,
Glasreparatur, Diagnose, Service,
Inspektion etc.


KFZ-MEISTERBETRIEB
IHR AUTO-FREUND


Auspuff, Bremsen, Kupplung,
Inspektion und Ölwechsel, Einstellarbeiten,
Motorreparaturen, TÜV, AU, Unfallschäden
und Oldtimerservice

42899 Remscheid

Klausener Straße 13 · Telefon (02191) 50775



Auto Center Freund UG

Klausener Straße 155 · 42899 RS-Lüttringhausen

Telefon 021 91 / 5 14 33 · info@auto-center-freund.de

An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen



Ihr Ford-Autocenter vor Ort



MS Automobile

Walter-Freitag-Str. 40

42899 Remscheid

Tel. 02191 - 6969988

Fahrzeugreparaturen aller Art und Fabrikate
Inspektionen, TÜV + AU, Bremsendienst
Reifendienst, Stoßdämpfer, Auspuffdienst
Meisterwerkstatt der Innung

Kühler Kopf am Steuer

Standheizungen erhöhen die Sicherheit zu jeder Jahreszeit.



Eine angenehme Klimatisierung erhält die Konzentration und sorgt für ein angenehmes, sicheres Fahren.

Foto: djd/Webasto/Getty Images/Elitsa Deykova

(djd). Angenehme Temperaturen und frische Luft im Auto, selbst wenn es draußen stickig und heiß ist: Eine Fahrzeugklimatisierung bietet nicht nur viel Komfort, sie trägt so auch zu mehr Sicherheit bei.

Denn die persönliche Wohlfühltemperatur sorgt dafür, dass der Fahrer nicht ermüdet und jederzeit am Steuer voll konzentriert ist. Einen zusätzlichen Nutzen bringen Standheizungen mit sich - und das keineswegs nur im Winter. Während die Anlagen in der kalten Jahreszeit das Auto zur gewünschten Uhrzeit eisfrei

machen und vorwärmen, können sie im Sommer einem Hitzestau vorbeugen. Dazu verfügen einige Modelle über eine sogenannte Standlüftung.

Schluss mit dicker Luft

In Fahrzeugen, die über Stunden in der prallen Sonne standen, steht auch die Luft. Standheizungen mit Lüftungsfunktion lassen sich vom Fahrer so programmieren, dass sie rechtzeitig vor der geplanten Abfahrt frische Luft in den Fahrzeuginnenraum transportieren. Somit kann eine Standheizung zu jeder Jahreszeit den

Komfort und die Sicherheit am Steuer steigern. Die Nachrüstung ist in fast allen Autos möglich, erfahrene Fachleute brauchen dafür nicht mehr als einen Tag.

Einfache Bedienung

Die Bedienung der Standheizung ist unkompliziert per Fernbedienung oder durch eine App mit dem Smartphone möglich. Oft lassen sich regelmäßig wiederkehrende Abfahrtszeiten bequem programmieren. Einige Standheizungen hören sogar aufs Wort - durch Sprachassistenten.

Reiseapotheke

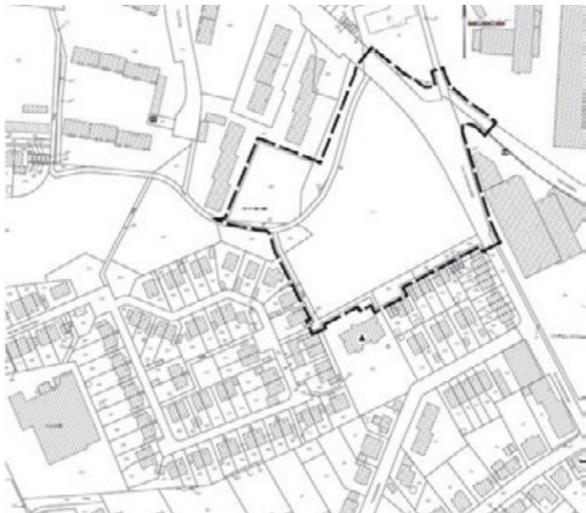
(red) Wer sich auf den Weg in die Ferien macht, sollte in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Reiseapotheke legen - auch beim Urlaub in Deutschland. Dazu rät der ADAC Nordrhein. „Manche Arzneimittel sind derzeit nur schwer erhältlich, weil sich die Lieferung verzögert oder der Arzttermin, um ein Rezept zu erhalten, eine längere Vorlaufzeit hat. Daher sollte man sich frühzeitig kümmern“, erklärt ADAC Tourismus-Experte Dirk Schneider. Zudem empfiehlt der Club, einen reichlich bemessenen Medikamentenvorrat mitzunehmen, mindestens 50 Prozent mehr als normalerweise benötigt würde. „So hat man bei Verlust eine Reserve, falls es die Präparate am Ferienort nicht gibt“, sagt Schneider.

In diesem Jahr besonders wichtig: Alltagsmasken, Seife und gegebenenfalls Handdesinfektionsmittel einplanen. Urlauber sollten sich vorab auch erkundigen, ob Masken vor Ort bei 60 Grad gewaschen werden können oder es eine andere Möglichkeit zur Desinfektion gibt. Sonst sollten Einweg-Masken in ausreichender Menge mitgenommen werden. Der ADAC Nordrhein rät, Arzneimittel im Auto oder Camper vor allem im Sommer möglichst wasserdicht einzupacken und kühl zu lagern, zum Beispiel in einer Kühlbox.

Bebauungsplan liegt aus

(red) Vom 25. Juni bis zum 24. Juli hat die Öffentlichkeit Gelegenheit, Stellung zum „Bebauungsplan Nr. 668 - Gebiet Am Schützenplatz“ zu nehmen. Der Plan sieht eine Wohnbebauung auf dem ehemaligen Gelände der Grundschule Eisenstein vor. Die Unterlagen sind im Internet unter www.remscheid.de abrufbar oder nach vorheriger Terminabsprache unter Telefon 16 24 53 im Fachdienst Stadtentwicklung, Ludwigstraße 14, einsehbar. Stellungnahmen können schriftlich oder per E-Mail (Staedtebauentwicklung@remscheid.de) beim Fachdienst Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung eingereicht werden.

Grafik: Stadt Remscheid



Und sonst ...

Kein Covid-19-Infizierter mehr in Remscheid

(red) Momentan ist offiziell niemand in Remscheid mit dem Corona-Virus infiziert. Der städtische Krisenstab zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie wird deshalb vorläufig eingestellt. Die notwendigen Aufgaben zur Bekämpfung der Pandemie, wie beispielsweise Testungen, Kontaktpersonennachverfolgung und Berichtswesen an die Bezirksregierung, sind weiterhin aktiv. Trotz der positiven Entwicklung gilt weiterhin, die gegebenen Schutzmaßnahmen, wie das Abstandhalten oder das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, einzuhalten, um Neuinfektionen zu verhindern.

Ferienkurs Bogenschießen

(red) Die Bogenschützen der Lennep Turngemeinde laden alle Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren ein, sich selbst im Umgang mit dem Bogen zu erproben. Der Kurs findet vom 3. bis 7. Juli, immer von 14 bis 16 Uhr auf dem Außengelände Hof Sondern, Ober-sondern 6, Wuppertal, statt. Weitere Infos bei der LTG unter www.ltg-sport.de

EWR senkt Gaspreise

(red) Aufgrund sinkender Energiehandelspreise kann die EWR ab dem 1. August die Erdgaspreise senken. Konkret bedeutet dies: Der Preis bei der Gas-

grundversorgung in Remscheid sinkt um 0,30 Cent/kWh. Noch mehr sparen können Kunden bei einem Wechsel in einen Sondervertrag. Ausführliche Infos gibt es montags bis freitags bei den EWR-Kundenberatern unter der kostenlosen Hotline 08 00 / 0 16 41 64.

Weiterbildungskolleg

(red) Am 12. August beginnen die neuen Semester am Weiterbildungskolleg der Stadt Remscheid (Abendrealschule). Anmeldezeiten sind Montag und Mittwoch von 11 bis 14 Uhr. Weitere Infos gibt es telefonisch unter 2 09 05 69 oder im Netz unter www.ars-remscheid.de

Grill-Erlebniswelt eröffnet

(naber) Grillfreunde können sich freuen: Am Freitag haben sich die Türen bei „Grillardor“ geöffnet.

Gute Synthese

Rund 2000 Quadratmeter groß ist die Erlebniswelt rund ums Thema Grillen. Entstanden ist sie auf dem Gelände der ehemaligen Straßenmeisterei an der Lüttringhauser Straße 77. Nach nur sieben Monaten war die Bauzeit beendet. Trotz der Corona-Krise und den damit verbundenen Einschränkungen schafften es die Initiatoren Arndt Krienen, Aufsichtsratsvorsitzender, und Frederik Kappenstein, Vorstand der Grillardor AG, ihr Unternehmen zum geplanten Termin zu eröffnen. „Nun sind wir gespannt, was daraus entstehen wird.“ Kooperationspartner ist die Weber-Stephens Deutschland GmbH. Und Krienen macht deutlich: „Wir sind überzeugt davon, dass

dieser Zusammenschluss die richtige Entscheidung war und ist.“ Von einem gut gewählten Standort sprach auch Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz: „Es gab viele Ideen dafür. Und dann haben die Zwei gesagt, wir machen was draus. Ich freue mich über den Mut, den sie gezeigt haben. Einer musste der Eisbrecher sein.“ Der OB nannte die Grill-Erlebniswelt einen Hotspot an der A 1, der nächste soll das Designer Outlet Center (DOC) sein. Er hob hervor, dass in der Bauzeit viele Aufträge an Remscheider Unternehmen gegangen seien. „Das ist gut für unsere Stadt.“ Dass dieses moderne Gebäude das Eingangstor zu Lennep ist, darüber freute sich Baudezernent Peter Heinze: „Qualität spielt sich in Remscheid leider oft in Hinterhöfen ab. Das ist hier anders. Das Unternehmen versteckt sich nicht, ist in guter Qualität gebaut.“ Grillen, einkaufen, sich aufhalten, das sei

eine gute Synthese.

Im rund 1000 Quadratmeter großen Verkaufsraum werden 75 unterschiedliche Grills in allen vorstellbaren Größen präsentiert. Dazu kommt jede Menge Zubehör, wie beispielsweise Gewürze, Soßen, Konserven, Weine, Bestecke, die Grillbibel oder auch Holzpellets. Auf der direkt angrenzenden Freifläche können die Kunden die Grills ausprobieren. Beratung, Verleih, eine Grill-Academy - auch das gehört zur Erlebniswelt des Grillfachgeschäftes. Hier kommen Gastronomie und Einzelhandel zusammen. Gemeinsam mit erfahrenen Grillmeistern können die neusten Trends erlebt werden. Zu allen Mahlzeiten werden die Kunden mit Grill-spezialitäten überrascht. Auch sogenannte Grill-Events mit Gästen sind im Angebot. Über 100 Parkplätze stehen den Gästen bei Grillardor zur Verfügung.



Blick in den Verkaufsraum der Grill-Erlebniswelt „Grillardor“.

Foto: Naber

Sport

Maximal 750 Gäste im Freibad

Ende des Monats läutet das Team vom Freibad Eschbachtal die Saison ein. Der Betrieb ist aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt möglich.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Pünktlich zum Sommerferienbeginn soll das Freibad Eschbachtal am 27. Juni öffnen. In Zeiten von Corona ist der Freibadbesuch allerdings mit starken Einschränkungen und einem strengen Hygienekonzept verbunden: Maximal 750 Besucher dürfen sich pro Tag eine Abkühlung verschaffen. Eintrittskarten müssen online gebucht oder vorzeitig in den Vorverkaufsstellen erworben werden.

Kürzere Öffnungszeiten

Die Onlinetickets ermöglichen wiederum, die Daten der Badegäste festzuhalten sowie durch das Einscannen eines QR-Codes den genauen Zeitraum des Besuchs zu ermitteln. Im Falle einer Infektion könne so zurückverfolgt werden, wer sich zu welchem Zeitpunkt im Freibad aufgehalten hat.

Um das Freibad Ende nächster Woche jedoch öffnen zu können, muss Martin Sternkopf, Fachdienstleiter für Sport und Freizeit der Stadt Remscheid,

dieses Jahr einiges an Mehraufwand betreiben: Zum einen stehen noch Instandsetzungsarbeiten an, die sich aufgrund von Lieferengpässen durch die Pandemie verzögert haben – bei denen Sternkopf allerdings sehr zuversichtlich ist, sie im engen Zeitplan realisieren zu können. Zum anderen müsse noch Fach- und Reinigungspersonal eingestellt werden, mehr als in den Jahren zuvor. Im Normalbetrieb kümmern sich zehn Mitarbeiter um die Sicherheit der Badegäste und den reibungslosen Ablauf im Freibad. „Im Corona-Betrieb brauchen wir 15 bis 20“, erklärt der Fachdienstleiter. Die Reinigungsintervalle werden verkürzt, um das Hygienekonzept einzuhalten.

Um den Sicherheitsabstand zu gewährleisten und die in der Coronaschutzverordnung festgesetzten zehn Quadratmeter pro Person zu ermöglichen, wurde die Anzahl der Freibadgäste auf insgesamt 750 begrenzt. An sommerlichen Tagen tummeln sich in der Vergangenheit gerne einmal über 3.000 Badegäste auf dem weitläufigen Freibadgelände. Doch auch schon



Ende nächster Woche geht der Badebetrieb im Freibad Eschbachtal wieder los.

Foto: LA/LiB-Archiv

im vergangenen Jahr musste die Anzahl an Schwimmern auf 1.500 begrenzt werden, aufgrund von Problemen mit den Pumpen.

Die Kombination aus Mehraufwand und weniger Besuchern bedeutet auch finanziell mehr Kosten für die Stadt. Auch deshalb hat Sternkopf mit seinem Abteilungsteam beschlossen, die Öffnungszeiten so zu verkürzen, dass in einer Schicht ge-

arbeitet werden kann, um nicht noch zusätzliches Personal für weitere Schichten einstellen zu müssen. Täglich wird das Freibad Eschbachtal also nicht mehr wie sonst von 10 bis 19 Uhr geöffnet sein, sondern von 12 bis 18 Uhr. Frühschwimmer haben aber auch in dieser Saison Gelegenheit, zwischen 10 und 11 Uhr ihre Bahnen zu ziehen. Die gute Nachricht: Sollte das sommerliche Wetter über die

eigentliche Saison hinaus anhalten, bestehe die Möglichkeit, die Freibadsaison im Eschbachtal bis Ende Oktober zu verlängern. An einer zeitnahen Öffnung arbeitet auch das Sauna- und Badeparadies H2O. Wann genau wieder im Schwimmbad am Hackenberg geplänt und sauniert werden kann, steht allerdings noch nicht fest. Wie das Team auf seiner Homepage mitteilt, wurden Revisionsar-

beiten abgeschlossen, Becken würden derzeit wieder befüllt und die technischen Anlagen kontrolliert hochgefahren sowie Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten durchgeführt. „Daher bitten wir noch um etwas Geduld, bis wir alle Voraussetzungen für einen Badebetrieb unter Corona-Bedingungen erfüllen und für den Betrieb grünes Licht vom zuständigen Gesundheitsamt erhalten.“

Bau des neuen Sportzentrums Hackenberg könnte teurer werden

Aufgrund der Verzögerungen werden die kalkulierten Kosten in Höhe von 2,5 Millionen Euro keinen Bestand haben, berichtete der Sportamtsleiter im Sportausschuss. Der FC Remscheid sieht derzeit auch noch keinen Handlungsbedarf und geht davon aus, noch einige Jahre das Röntgen-Stadion nutzen zu können.



Das Röntgen-Stadion in Lennep.

Foto: LA/LiB-Archiv_Nico Hertgen

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Laut einem englischen Sprichwort sind keine Nachrichten gleichzusetzen mit guten Nachrichten, weil sich an der aktuellen Lage nichts verändert hat. Für den Sachstandsbericht zur Sportstätte Hackenberg trifft das allerdings nicht zu.

Noch viel Zeit

Die Mitglieder des Sportausschusses hatten sich bei ihrer Sitzung in der vergangenen Woche über den Sachstand erkundigen wollen. Doch Martin Sternkopf, Fachdienstleiter für Sport und Freizeit, hatte nichts Neues zu berichten. Außer, dass die geplanten Kosten von 2,5

Millionen Euro wohl deutlich höher ausfallen würden. Die Baugenehmigung verzögere sich, bis dahin mache es keinen Sinn, neue Schätzungen durchzuführen.

Für das geplante Designer Outlet Center (DOC) in Lennep soll laut Plänen unter anderem das Röntgen-Stadion weichen. Der dort ansässige Verein, FC Remscheid, würde dann eine neue Bleibe am Hackenberg finden, wo – als Ausgleich zum dann abgerissenen Röntgen-Stadion – ein neues Sportzentrum entstehen soll. Die Anlage müsste sich der FC mit der SG Hackenberg teilen. Für Ralf Niemeyer, Vorstandsvorsitzender des FC Remscheid, gibt es derzeit keinen Handlungsbedarf. „Wir

müssen abwarten. Bis das Stadion nicht abgerissen wird, nutzen wir es weiter.“ Persönlich befürwortete er den Abriss und die Option am Hackenberg nicht. Ein eigenes Stadion in Lennep oder Lüttringhausen zu bauen, dafür fehlen dem Verein aber definitiv die finanziellen Mittel. „Wir haben zwar noch mal versucht, das Gespräch mit dem Oberbürgermeister zu suchen, aber es gibt wohl keine andere Wahl mehr und wir müssen nun mit der Entscheidung der Politik auskommen.“ Wann der Umzug stattfinden wird, weiß Niemeyer noch nicht. Ein konkreter Plan liegt ihm auch nicht vor, wobei er davon ausgeht, dass die Mannschaften des FC Remscheid übergangsweise,

zwischen dem Abriss des Stadions und dem Neubau am Hackenberg, auf den Jahnplatz in Lüttringhausen ausweichen, wo die Teams ohnehin schon jetzt trainieren.

Wie sich FC Remscheid und SG Hackenberg hinterher in der gemeinsamen Spielstätte organisieren werden, weiß Niemeyer auch noch nicht. „Das müssen wir dann eruieren, wenn es soweit ist.“ Kontakt zum SG Hackenberg bestehe derzeit ebenfalls noch nicht. Dafür, denkt Niemeyer, haben die Vereine auch noch viel Zeit. „Denn bis es soweit ist, dass das Röntgen-Stadion abgerissen und am Hackenberg neu gebaut wird, werden sicherlich noch einige Jahre vergehen.“

Goldenberger erhalten Förderung

Der Verein bekommt 13.000 Euro für die Sanierung der Sanitäranlage. Die Arbeiten sollen den vor Kurzem angelaufenen Sportbetrieb nicht stören.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Gute Nachrichten erreichten kürzlich den Vorstand des Goldenberger Turnvereins. Ihr Antrag zur Förderung durch das Landesprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ für die anstehende Sanierung ihrer Sanitäranlage wurde positiv beschieden. Damit fließen 13.000 Euro nach Lüttringhausen.

Arbeiten starten im August

Überrascht reagierte Adolf Kappenstein, zweiter Vorsitzender des Goldenberger Turnvereins, über die Nachricht. Die Wartezeit habe sich ein gutes Jahr hingezogen. Mit dem positiven Bescheid hatte man am Goldenberg zuletzt kaum mehr gerechnet. „Wir werden uns nächste Woche zusammensetzen und einen Zeitplan erstellen“, erklärt er.

Mit dem Geld sollen zunächst die Herrentoiletten und dann die Damentoiletten im oberen Bereich der Turnhalle komplett erneuert werden. Der Umbau, so hatte der Kostenvoranschlag einer Sanitärfirma im vergangenen Jahr ergeben, würde rund 26.000 Euro kosten.

„Ob das noch aktuell ist, werden wir noch mal mit der Fir-

ma besprechen müssen.“ Das Förderprogramm sieht vor, dass 50 Prozent der Summe der Verein aus Eigenmitteln selbst übernehmen muss. Der restliche Betrag wird durch das Land gefördert. Die Arbeiten sollten zügig durchgeführt werden können und den erst kürzlich angelaufenen Sportbetrieb nicht einschränken, erklärt Kappenstein weiter.

„Wir wollen schauen, ob wir die Arbeiten jetzt im August beginnen können. Ich gehe davon aus, dass der Umbau in 14 Tagen fertig sein kann. Normalerweise haben wir in den Sommerferien die Halle geschlos-

sen. Aber dieses Mal wollen wir sie für unsere Mitglieder auflösen, weil sie ja schon die letzten Monate wegen Corona nicht in die Halle konnten“, erklärt Kappenstein.

Die Zeiten, die eigentlich vom Schulsport eingenommen werden, würden derzeit auch genutzt, um Gymnastikkurse durchzuführen. Der Sportbetrieb sei seit den Lockerungen am Goldenberg sehr gut angelaufen: „Große Gruppen wurden aufgeteilt. Die Leute sind sehr vernünftig und das Angebot hat sich mittlerweile auch gut eingependelt“, bestätigt der stellvertretende Vorsitzende.



Die Turnhalle Goldenberg.

Foto: LA/LiB-Archiv_Hertgen

Sportgutschein als Appetitanreger

Das Projekt „KindeRSport“ soll Vereinen bei der Nachwuchssuche helfen. Vier- bis Sechsjährige können künftig ein Jahr lang Vereinsport ausprobieren.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Vereine brauchen Nachwuchs, Kinder brauchen Bewegung. Der Sportbund Remscheid (mit seinen angeschlossenen Vereinen) sowie der Sportausschuss Remscheid wollen beide Seiten frühzeitig mit einem Gutschein zur einjährigen Vereinsmitgliedschaft zusammenbringen. Der Gutschein soll allen Remscheider Kindern an ihrem vierten Geburtstag überreicht werden.

Flächendeckendes Angebot

„KindeRSport erleben“ nennt sich das Projekt in Remscheid, das unter anderem Namen bereits in anderen Städten erfolgreich läuft. Abgeschaut haben sich die Remscheider Sportpolitiker und -funktionäre das Projekt etwa aus Bielefeld, wo der Sportgutschein bei Kindern gute Resonanzen in den Sportvereinen hervorruft. Mit dem Gutschein zur einjährigen Mitgliedschaft in einem Verein ihrer Wahl haben Eltern keine Ausrede mehr, um den Nachwuchs nicht anzumelden. Schnuppern können die Vier- bis Sechsjährigen dabei in diverse Sportarten, wie Fuß- und Handball, Rollhockey oder

auch in eine der angebotenen Kampfsportarten. Was sich Sport und Politik davon erhoffen: Wenn die Kinder einmal Gefallen an der Sportart gefunden haben, bleiben sie dann auch hoffentlich lange den Vereinen erhalten. Die Nachwuchsprobleme der Sportclubs werden sich damit zwar nicht auf Anhieb lösen. Es ist aber ein guter Anfang. Darüber sind sich zumindest Sportbund und Sportausschuss einig, die nun über die Logistik nachdachten. Eine erste Idee war es, die Gutscheine über die Kitas verteilen zu lassen. Allerdings, betonte Daniela

Hannemann vom Sportbund, dürfte dem Kita-Personal dabei kein Mehraufwand entstehen. Wichtig sei auch, dass das Angebot flächendeckend abrufbar ist und von möglichst vielen genutzt werde. Dafür bedarf es auch einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit, urteilte Martin Sternkopf, Fachdienstleiter für Sport und Freizeit. Über das neue Logo waren sich die stimmberechtigten Anwesenden im Sportausschuss indes einig. Die Feinheiten sollen in den kommenden Wochen mit den Akteuren aus Sport, Politik und Verwaltung weiter ausgearbeitet werden.



Grafik: Stadt Remscheid

Herzlichen Dank,

*sage ich allen, die so lieb an
meinen 100. Geburtstag
gedacht und mir so viel Freude bereitet haben.*



Ilse Koch, im Juni 2020, Lüttringhausen, Adolf-Clarenbachstr.18



Statt Karten

Wir danken für alle Anteilnahme
beim Tode von Erwin Schmidt.



Erwin Schmidt

* 29. 8. 1935

† 29. 4. 2020

Die Geldspenden haben wir,
im Sinne unseres lieben Verstorbenen,
an das Tierheim Remscheid weitergeleitet.
Auch dafür unseren Dank.

Hildegard Wittenbruch
Familie Schmidt

Juni 2020

*Die Erinnerung
ist ein Fenster durch das
ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.*



*Gott, von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)*

Im Vertrauen auf Gott, DER uns durch Christus ewiges
Leben schenkt, nehmen wir Abschied von

Pfarrer i.R. Hans-Werner Winterhagen
* 20.8.1930 † 31.5.2020

Dankbar schauen wir auf die gemeinsamen Jahre mit
Pfarrer Winterhagen und sein segensreiches Wirken
von 1969 bis 1995 in Lüttringhausen zurück. Bis heute
erinnern ihn viele als einen ausnehmend freundlichen
Diener Gottes, der mit herzlichem, liebevollem Blick
und ausgleichendem Wesen gemeinsam mit seiner
Frau unsere Gemeinde mit geprägt hat.
Besonders seine Familie schließen wir in unsere
Gebete ein und bitten Gott um SEINEN Segen.

Im Namen der Kirchengemeinde Lüttringhausen
PfarrerIn Kristiane Voll
Vorsitzende des Presbyteriums

BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT

seit 1905 **Kotthaus**

Ursula Heinrichsmeyer

Erledigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon 02191 / 53093 · www.beerdigungen-kotthaus.de

Wo bist du?

Trauer braucht eine Heimat.
Ein idyllischer Friedhof ist
ein guter Ort dafür.



Tel. 02191 - 5 23 11

Wir informieren Sie gerne:
www.burggraef-bestattungen.de

Burggräf-Spier
Bestattungen

seit 1928

„Das Familienunternehmen mit Herz“



Beerdigungsinstitut

S. Stemplewski

Inhaber: Bernd-Dieter Netzlauff

Übernahme aller Formalitäten

Bestattungsvorsorge

Mollplatz 2 · 42897 Remscheid-Lennep

Wir sind Tag und Nacht für Sie unter der

Telefon-Nr. 0 21 91 - 66 84 85 erreichbar.

www.bestattungen-remscheid.de

Seit über **90 Jahren** Bestattungshaus **BERNS**

Bestattungen · Überführungen im In- und Ausland
Rat und Hilfe in allen Sterbefällen

Garschager Straße 2 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (02191) 5 01 07 · Telefax (02191) 56 43 01

BESTATTUNGEN BEELE

Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten,
Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen

42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 02 02/61 13 71 · 01 72/973 38 55

Immer in der Hoffnung, dass ich es schaff,
bin ich am Ende meiner Kraft.
Drum weinet nicht mehr ihr Lieben,
wenn ich auch gerne wär geblieben.
Haltet fest zusammen und reicht euch die Hand.
Das ist mein Wunsch beim letzten Gang.

Alois Roski

* 30.01.1939 † 13.06.2020

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied

Hannelore Roski

Astrid Roski
Claudia Franken geb. Roski
Günter Roski mit Familie
Benno Roski
5 Enkelkinder
2 Urenkelkinder
Verwandte und Freunde

Traueranschrift: Bestattungen Berns, Garschager Str. 2, 42899 Remscheid

Die Urnenbeisetzung wird im engsten Familienkreis stattfinden.

*Gott schaute in seinen Garten und sah einen freien Platz.
Dann schaute er zur Erde hinunter und sah sein müdes Gesicht.
Er sah, dass dein Weg schwer würde, dass er zu schwer war weiter zu gehen.
Er schloss deine müden Augen und schenkte dir deinen Frieden.
Er legte seinen Arm um deine Schultern und hab dich empor zur Ruhe.*

Amen

Elisabeth Halscheid

geb. Rauscher

* 02. Januar 1936 † 05. Juni 2020

Du bist von uns gegangen, aber nicht aus unserem Herzen
Du wirst uns fehlen.

In Liebe
Dein Hans
Kinder mit Familien

42899 Remscheid- Lüttringhausen, Reinwardtstraße 4

Die Beisetzung fand aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.

Gekämpft, gehofft, und doch verloren.



Marion Scharwächter

* 11. 6. 1966

† 1. 6. 2020

In Liebe nehmen wir Abschied

Mayc Scherweit
Regina und Werner
Kerstin und Achim
Andrea, Thomas und Alina
Anverwandte und Freunde

42899 Remscheid, Gertenbachstraße 16

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

In Marions Sinne kann statt Blumen eine Spende für das „Tierheim Remscheid“,
IBAN DE68 3405 0000 0000 0060 72, gegeben werden
– Sterbefall Marion Scharwächter –.

Statt Karten

EN KÄMPFER WURDE BESEGT!

Bevor du urteilen willst über mich oder mein Leben,
ziehe meine Schuhe an und laufe meinen Weg,
durchlaufe meine Straßen, Berge und Täler,
fühle die Trauer, erlebe den Schmerz und die Freude
und erst DANN kannst du urteilen.

KLAUS BISSEM

* 28. 3. 1948

† 3. 6. 2020

Wer ihn kannte, weiß, was ich verloren habe.

DANKE für deine Liebe!

Deine Simone
sowie alle Freunde und Angehörige

42899 Remscheid, Garschager Straße 5e

Die Trauerfeier findet aufgrund der derzeitigen Situation im engsten Kreis statt.